



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

451 (30.9.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235907)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2.80 ohne Beleggeld. Bei erst. Kündigung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Volljährig 17800 Marktscheine. Haupt-Redaktion: E. 2. Haupt-Redaktion: R. 1. 4-6. (Bismarckhaus) Geschäfts-Redaktion: Waldhofstr. 6. (Schöckingerstr. 19/20) u. Merckelstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Resten 0,30 R. M. Kolletten-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Belegblätter für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Spätere Gewähr, Streich, Belegblätter um denjenigen zu seinen Ersparnissen für ausgefallene od. bestimmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Widerhall des Stresemann-Interviews

Die Kritik in Frankreich und in Deutschland

Das Pariser Echo

V Paris, 30. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Es war vorausgesehen, daß man in Paris mit der Kritik an der im „Petit Parisien“ veröffentlichten Erklärung des Reichsaußenministers an der Stelle ansetzen werde, wo Dr. Stresemann darauf hinweist, daß erst gewisse Probleme, die noch zwischen Frankreich und Deutschland schweben, gelöst werden müssen, wenn die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern einen vollen Ertrag geben soll. „Petit Parisien“ hatte übrigens bereits darauf hingewiesen, daß man sich in Frankreich an diesem Passus freuen werde. In den politischen Kreisen, wo man übrigens gegen die Erklärungen Dr. Stresemanns nicht viel einzuwenden hat, wird behauptet, an dieser Stelle komme der Pferdeschuh zum Vorschein, denn diese Bedingung sei nichts anderes als die Forderung der Deutschen Nationalen.

Das „Journal des Débats“ erklärt, Dr. Stresemann überlasse Europa mit seinen Interviews abwechselnd mit einer kalten und einer warmen Dusche. Aber diese Wechselbäder seien dem empfindlichen Körper des heutigen Europas nicht zuträglich. Der Genfer Berichterstatter des Blattes veröffentlicht bei dieser Gelegenheit einige

Erklärungen über die deutsche Außenpolitik, die Dr. Stresemann

während der Genfer Session in einem Gespräch mit ihm abgegeben hat. Der Reichsaußenminister sprach sich mit besonderem Nachdruck für eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland aus, die im Einklang mit England durchgeführt werden müßte. „Wenn ich recht verstanden habe“, so berichtet der Korrespondent, „so kündigte der Reichsaußenminister seinen festen Vorsatz an, diese dreifache Zusammenarbeit in Opposition gegen das System der Entente mit den Sowjets herbeizuführen. Ueber die Kriegsschuldfrage äußerte sich Dr. Stresemann dahin, daß die Angst, in der Frankreich zu leben scheine, nicht gerechtfertigt sei und deshalb verstanden werden solle. Der Berichterstatter gibt zu, daß die Debatte einiger französischer Blätter, die die Sache so darstellen, als ob Deutschland bereit wäre, sich von einem Tag zum anderen auf Frankreich zu stützen, unsinnig sei. Befürchtungen und Sorge auf Frankreichs Seite seien zwar gerechtfertigt, aber die Gefahr drohe nicht heute und nicht morgen. Es wäre lächerlich, wenn Frankreich sich in eine wahnsinnige Angst lagern ließe.“

Im weiteren Verlauf des Gesprächs ging Dr. Stresemann auch auf die Eltschfrage über. Er bemerkte, daß Eltsch habe ein Jahrhundert ein Streitobjekt zwischen Frankreich und Deutschland gebildet, aber es könne trotzdem ein Verbindungsglied werden, wie zu der Zeit, als Goethe in Strassburg lebte. Zum Schluß äußerte Dr. Stresemann die Ansicht, daß die Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland nur etappenweise vor sich gehen könne.

Stresemann wieder in Berlin

Die deutsche Delegation ist mit dem fahrplanmäßigen Zug gestern nachmittag in Berlin eingetroffen. Irgendwelche Dispositionen über die Berichterstattung des Außenministers liegen im Augenblick noch nicht vor. Es besteht, wie bereits angedeutet wurde, offenbar die Absicht, die politische Diskussion über das Genfer Ergebnis erst nach dem Geburtstag Hindenburgs aufzunehmen. Soweit sich nach den ersten Eindrücken feststellen läßt, ist man in den Kreisen der deutschen Delegation von dem Verlauf der diesjährigen Genfer Tagung, obwohl sie nach der positiven Seite hin nicht sehr ertragreich gewesen ist, im allgemeinen befriedigt. Man glaubt immerhin auf der deutschen Seite Verbüßen zu dürfen, daß der Rat entgegen den Vorschlägen der Berichterstatter in drei Fällen, nämlich der Danziger Frage, im Salamis-Streit und der Frage des rumänisch-ungarischen Schiedsgerichts, den deutschen Anregungen entsprechend beschloß. Es sind dies Fakta, die selbst auf deutschnationaler Seite in ihrer prinzipiellen Bedeutung anerkannt werden.

Angriff auf Stresemann

□ Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Ein merkwürdiger Begrüßungsartikel wird in dem Reichsdienst der Deutschen Presse von einem „alten Demokraten“ dem heimgekehrten Dr. Stresemann gewidmet. Der „Glohenbüchse“ überschriebene Aufsatz geht, wie wir dem „Vorwärts“ entnehmen, von der Tannenbergsaktion und dem ersten Stresemann-Interview im „Matin“ aus und wirft dem Außenminister vor, er habe den entstandenen bösen Eindruck durch ein zweites Interview, das im „Petit Parisien“, verwickeln wollen, das rein pazifistische Natur sei und eine offensichtliche Liebedelerei an Brand darstelle. Weiter wird angeführt, die Genfer Tagung habe eine Kette von Mißerfolgen für die deutsche Außenpolitik gebracht. Und zum Schluß heißt es: Es gibt keinen Außenminister in Deutschland, der sich ohne nationalen Skandal derartige Mißerfolge leisten könne, außer Dr. Stresemann in der gegenwärtigen Regierungskoalition des Reichs. Das weiß man in Paris sehr gut, deshalb hat auch Poincaré vor drei Tagen den Kampf der Pariser Presse gegen den Außenminister abgeblasen und verstanden lassen, daß kein französischer Minister in nächster Zeit das Kriegsschuldproblem in seinen Reden berühren wird.

Der Reichsdienst der Deutschen Presse steht bekanntlich dem demokratischen Flügel des Zentrums nahe. Der ungewöhnlich scharfe Angriff von dieser Seite her ist geeignet, einiges Aufsehen zu erregen.

Zur Psychologie der Kriegsschuldfrage

(Von unserem Pariser Vertreter)

Als im September 1925 ein von zweihundertzwanzig Franzosen unterzeichneter Aufruf erschien, der die unparteiliche Untersuchung der Kriegsschuldfrage verlangte und an das Gewissen der Welt richtete, um die Last einer ungerechten Beschuldigung abzuschütteln, da breitete die gesamte Presse den Mantel des Schweigens über diese Kundgebung. Mehrere französische Generale, darunter ein Kommandant der Rheinarmee, General Guérard, leitende Mitglieder der „Liga für Menschenrechte“, Universitätsprofessoren, scharten sich um die Autoren des Aufrufs. Als die Broschüre in Locarno auftauchte, entstand in der französischen Delegation große Beunruhigung. Herr Berthelot glaubte, es handle sich um eine den Vorbereitungen über den Rheinpakt zuwiderlaufende „Action der deutschen Propaganda“ und ließ die Neuherausgabe, daß das französische Außenamt nicht als die Aufröhrung der Kriegsschuldfrage zulassen werde. Die Formulierung der Präambel des Locarnovertrages war das Auserwählte, was im Einverständnis mit dem Quai d'Orsay gewährt werden konnte. Der deutschen Delegation überließ man es, dem Passus, der die Erinnerung an den Artikel 231 abschwächen sollte, eine für „innenpolitische Zwecke“ geeignete Interpretation zu geben. Die Väter des Quai d'Orsay verteidigten nach wie vor die Demarkationslinie, die in der — juristisch nicht bindenden — Präambel des Rheinpaktes enthalten ist, und sie stützen sich auf diesen Passus, wenn es gilt, einen deutschen Vorstoß in der Kriegsschuldfrage zu parieren. Daher kommt es, daß wir in diesen Tagen in allen durch den Quai d'Orsay beeinflussten Zeitungsartikeln die unmißverständliche Sätze lesen, daß Deutschland durch die Wiederaufröhrung der Kriegsschuldfrage einen Akt begangen habe, der gegen die Verträge von Locarno gerichtet sei. (Eine im Berliner „Vorwärts“ (!) erschienene, im „Matin“ und anderen Blättern reproduzierte Karikatur, in der ein deutscher Soldat die drei Töpfe „Locarno“, „Genf“, „Thoiru“ zertrümmert, ist durch eine amtliche französische Stelle verbreitet worden.)

Die Hochburg gegen eine unparteiliche Klärung der Kriegsschuldfrage ist und bleibt die Diplomatie des französischen Außenamtes. Seit 1921 werden gegen den Quai d'Orsay die schärfsten Angriffe gerichtet: dem ersten Angriff (Gouttenoire de Tours (Ent Polnarcé den Krieg gemollt?)) folgte eine Fülle von Aufklärungsschriften, die in dem Buche Demarials „Das Evangelium des Quai d'Orsay“ (1927) ihre Götzenbilder erreichten. Während diese Publikationen, trotz des harrlichen Dickschweigen der großen Presse, eine starke Verbreitung fanden, brangen die hellblaue geklebten Hände Raymond Poincarés („Ursprung des Weltkrieges“) über den Kreis derjenigen Leser nicht hinaus, die in allen gegen Artikel 231 ankämpfenden Schriften eine Art Hochverrat erblickten. Die Leserkreise schürmten erhelllich zusammen. Die sämtlichen „Historiker“ der Pariser Gymnasien, nationalistische Schriftsteller und Akademiker, Politiker der äußersten Rechten bilden heute die Klientel der polnarcéischen Darstellungen über die „Entstehung des großen Krieges“. In den breiten Volksschichten Frankreichs ist man längst der Lesart überdrüssig, daß Poincaré und Viviani in Petersburg eine ehle Friedensmission erfüllten, und daß die Ermordung Jean Jaurès die Tat eines „Irrenjungen“ gewesen sei. (In den Prozeduren ist zu lesen, daß Viviani Mitglied einer von Poincaré protegierten Vereinigung: „Die jungen Freunde Eltsch-Vollbringens“ war, einer Vereinigung, die den politischen Mord unter gewissen Umständen billigte.)

Seit Raymond Poincaré an der Spitze des Kabinetts der „nationalen Einigung“ steht, ist die Kriegsschuldfrage von französischer Seite viel öfter und propagierender angegriffen worden als von deutscher. Zumindst alle vierzehn Tage erheben sich „die reinen Hände“ des Ministerpräsidenten am Fuße eines Soldatendenkmals, um die Welt vom Glanz ihrer Unschuld zu überzeugen. Welchen Eindruck machen diese Kundgebungen auf die öffentliche Meinung Frankreichs? Der Boulevardpresse nach zu urteilen, ist „Jacques Bonhomme“ — der Typus des Durchschnittsfranzosen — mit Poincaré einig. Er klatscht dem Ministerpräsidenten Beifall — so meinen die Zeitungen. Das stimmt aber nicht. Der blinde Glaube an die „mains pures“ des Herrn Poincaré existiert nur mehr in den Spalten des „Matin“ und der anderen vier großen Blätter, die aus derselben Quelle gespeist werden, wie das Organ Buneau-Villars. Es ist nicht mehr die breite Dessenlichkeit, die hinter den Schuldbredern Poincarés steht, sondern eine — in ihrer praktischen Bedeutung nicht zu unterschätzende — Front der französischen Presse, soweit es sich um die Blätter mit großer Auflage handelt. Die Volksmasse hat sich über die Kundgebungen Poincarés folgende Sprüche zurechtgelegt: der frühere Präsident der Republik erhielt den Befehl: „Poincaré, der Krieg“. Man stelle ihm Callaux gegenüber und sage, daß der Krieg nicht ausbrochen wäre, wenn ein Callaux statt eines Poincaré die Fäden der Regierung in Händen gehabt hätte. Die Aufröhrung verschärfte die Stimmung gegen Poincaré. Der mit Anklagen und Vorwürfen überschüttete Politiker hegte sich zum Ziele gesetzt, durch die Rettung des Franken die Erinnerung an den „Poincaré — la Guerre“ aus der Welt zu schaffen.

Raymond Poincaré ist Advokat in eigener Sache! Diese Auffassung wird von zahlreichen Politikern der Linken vertreten. Ich erinnere mich eines Gesprächs, das ich vor einigen Monaten mit Francis Delais über die Wiedereinführung polnarcéischer Sonntagsreden hatte. Der Ver-

Der Geburtstag des Reichspräsidenten

Das Programm der Festlichkeiten

Ueber die Veranstaltungen anlässlich des 80. Geburtstages Hindenburgs werden nunmehr von dem Büro des Reichspräsidenten folgende Einzelheiten mitgeteilt: Am Vorabend des Geburtstages findet großer Zapfenstreich mit Serenade statt in dem nach der Wilhelmstraße zu gelegenen Vorhof des Reichspräsidentenpalais. Der Beginn des Zapfenstreichs ist auf 9.15 abends festgesetzt. Vor seinem Beginn werden die Fahnen derjenigen Regimenter der alten Armee, zu denen Hindenburg besondere Beziehungen hat, nämlich des Infanterieregiments Generalfeldmarschall v. Hindenburg, des 2. maffrischen Nr. 147, des 3. Garderegiments zu Fuß und des Oldenburgischen Infanterieregiments 91, von einer Fahnenkompanie in das Haus des Reichspräsidenten gebracht, wo sie bis zum 3. Oktober verbleiben.

Bereits im Laufe des 1. Oktober

wird der Reichspräsident eine Reihe von Abordnungen empfangen. Eine Vertretung der Hindenburgspende, bestehend aus dem Reichskanzler Dr. Marx, dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und dem Leiter der Hindenburgspende, Ministerialrat Dr. Karstedt, wird dem Reichspräsidenten die Urkunde über die Uebertragung der Hindenburgspende feierlich überreichen. Daran schließt sich die Uebergabe des Geschenkes der Reichsregierung durch den Reichskanzler und den Vizekanzler. Im weiteren Verlauf wird der Reichspräsident Abordnungen von Kriegsteilnehmerverbänden zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche empfangen. Am Samstag abend findet im Marmoraal des Zoologischen Gartens in Gegenwart des Reichspräsidenten ein Empfangsabend der Offiziersverbände statt.

Am 2. Oktober

wird die Reihe der Empfänge damit eröffnet, daß der Reichskanzler mit den Reichsministern und Staatssekretären sowie den Präsidenten des Reichsgerichts, des Rechnungshofes, des Reichsfinanzhofes und der Reichsbank sowie dem Generaldirektor der Reichsbahn die Glückwünsche überbringen. Daran schließt sich der Gratulationsempfang des russischen Staatsministeriums sowie der anderen Chefs der Länderregierungen zugleich mit den Bevollmächtigten der Länder zum Reichtrat.

Im Namen des diplomatischen Korps wird alsdann der Apostolische Nuntius eine Glückwunschkarte überreichen. Anschließend empfängt der Reichspräsident das Reichspräsidentium. Es folgt der Glückwunschempfang des Reichswehrministeriums sowie der Chef der Heeres- und Marineleitung als Vertreter der Wehrmacht. Sodann wird das Präsidium des preussischen Landtages die Glückwünsche des Landtages ausprechen. Im Namen der Stadt Berlin wird der Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Voß, mit dem Stadtvorordnetenvorsitzer das seine Aufwartung machen. Zur Entgegennahme der Glückwünsche der alten Armee wird Hindenburg ferner der Feldmarschall v. Mackensen sowie eine Reihe von anderen Heerführern und Generalen der alten Armee, ferner Vertreter der Offiziersverbände und der Vereinigungen ehemaliger Angehöriger derjenigen Truppenteile empfangen, mit denen er während seiner militärischen Dienstzeit in besonderer Verbindung stand.

Am Nachmittag des 2. Oktober wird sich Hindenburg gegen 1/4 Uhr im offenen Kraftwagen, vom Reichskanzler begleitet, nach dem Stadion begeben, wo um 4 Uhr die Jubiläumssfeier der Berliner Schulkinder stattfindet. Nach der Begrüßung durch die Schulkinder wird ein Chor von etwa 1000 Kindern und Schülerinnen eine Reihe von Liedern vorsingen.

Den Abend eines Geburtstages wird Hindenburg im Familienkreise verbringen. Dagegen wird der Reichskanzler am Abend an Ehren des Reichspräsidenten ein Essen geben, zu dem die Reichsminister, der preussische Ministerpräsident und die preussischen Staatsminister, die Regierungschefs und Befehlshaber der Länder, die Staatssekretäre des Reichs und Preußens sowie die an den Empfängen des Vormittags Beteiligten und sämtliche übrigen Spitzen der Behörden geladen sind.

Die kommunistische Aktion

□ Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die Kommunisten haben ihre Anti-Hindenburg-Kundgebung, die für den 2. Oktober bekanntlich von der Polizei verboten wurde, nunmehr auf Samstag abend, und zwar nach dem Bülow-Platz im Berliner Osten verlegt. Auf Sonntag sind zahlreiche Protestversammlungen in geschlossenen Räumen einberufen.

Die neue Reichsbesoldungsordnung

Höhere Reichsbeamte und Reichswehr

Der dem Reichsrat zugegangene Entwurf der neuen Reichsbesoldungsordnung enthält als Anlagen die Besoldungsordnung A über die aufsteigenden Gehälter, die Besoldungsordnung B mit den festen Gehältern, die Besoldungsordnung C für die Soldaten der Wehrmacht, die Besoldungsordnung D für die Polizeibeamten beim Reichswasserschutz, schließlich eine E-Tabelle über den Wohnungsgeldzuschuß und eine Anlage über die Diätenordnung für die außerplanmäßigen Beamten. Bei der Besoldungsordnung B interessieren folgende Einzelheiten:

Besoldungsgruppe 1. 45 000 Rmk.: Reichskanzler.
 Besoldungsgruppe 2. 36 000 Rmk.: Reichsminister.
 Besoldungsgruppe 3. 24 000 Rmk.: die Staatssekretäre, die Präsidenten des Reichsgerichts, des Reichsverwaltungsgerichts und des Reichsfinanzhofs und des Rechnungshofs.
 Besoldungsgruppe 4. 18 000 Rmk.: Postminister, Reichskommissar für die besetzten Gebiete.
 Besoldungsgruppe 5. 18 000 Rmk.: Ministerialdirektoren, Oberreichsanwalt.

Besoldungsgruppe 6. 17 000 Rmk.: Senatpräsidenten bei den obersten Gerichten, die Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes, der Postfachlich-technischen Reichsanstalt, des Statistischen Reichsamtes, des Reichswirtschaftsgerichts, des Reichsversicherungsamtes, des Reichspatentamtes, der Reichsstaatsanwaltschaft, der größeren Landesfinanzämter und Oberpostdirektionen.

Besoldungsgruppe 7. 16 000 Rmk.: die Ministerialdirigenten bei den Reichsministerien, der Reichsgesandtschaft in München, die Gesandten und Generalkonsuln 1. Klasse, die Präsidenten des Bundesamtes für das Heimatwesen, des Reichsarchivs, des Reichsamtes für Landesaufnahme, des Ausschusses für Privatversicherungen, des Reichserschuldungsamtes für Kriegsschäden, des Reichsversicherungsamtes, des Reichskommissariats für Reparationsleistungen, der kleineren Landesfinanzämter und Oberpostdirektionen, der Präsidenten des Reichsmontepolamtes für Braunkohle und des Telegraphentechnischen Reichsamtes, der Direktoren der Reichsdirektion und die Direktoren beim Rechnungshof.

Besoldungsgruppe 8. 14 000 Rmk.: die Räte beim Reichsverwaltungsgericht, beim Reichsgericht, beim Reichsfinanzgericht, die Feldprokureur bei der Reichswehr, die Reichsanwälte, der Präsident der Seewarte und die Präsidenten der kleinsten Oberpostdirektionen.

Aus der Besoldungsordnung C für die Soldaten der Wehrmacht sind folgende Einzelheiten zu erwähnen:

Gruppe 1. 24 000 M.: die Chefs der Heeresleitung und der Marineleitung, Generale und Admirale.
 Gruppe 2. 19 000 M.: Generalleutnants, Vizeadmirale, Generaloberstabsarzt.
 Gruppe 3. 16 000 M.: Generalmajore, Konteradmirale, Generalstabsärzte, Generalstabsveterinäre.
 Gruppe 4. 12 000 M.: Obersten, Kapitän zur See, Generalärzte, Generalveterinäre.
 Gruppe 5. 9 000 M.: Oberleutnants, Freigattencapitäne, Generaloberärzte, Generaloberveterinäre.
 Gruppe 6. 7 700 bis 8 400 M.: Major, Korvettenkapitän, Oberstabsärzte, Oberstabsveterinäre.
 Gruppe 7. 4 800 bis 6 000 M.: Hauptleute, Kapitänleutnant, Stabsärzte, Stabsveterinäre.
 Gruppe 8. 2 400 bis 2 700 bis 3 000 bis 3 400 bis 3 700 bis 4 000 M.: Oberleutnants und Leutnants.
 Gruppe 9. 840 bis 8 700 bis 4 000 M.: Oberärzte, Oberveterinäre, Assistenzärzte und Veterinäre.
 Gruppe 10. 3 400 bis 4 000 M. (steigend um je 200 M.): Obermusikmeister.
 Gruppe 11. 2 400 bis 3 000 M. (steigend um je 200 M.): Musikmeister.
 Gruppe 14. 2 400 M.: Oberfeldwebel, Unterärzte und Unterveterinäre.
 Gruppe 15. 2 250 M.: Feldwebel.
 Gruppe 16. 1 980 bis 2 040 bis 2 100 M.: Unterfeldwebel und Obermante.
 Gruppe 17. 1 020 M.: Unteroffiziere, Mante und Hauptgefreite.
 Gruppe 18. 1 080 bis 1 740 bis 1 800 M.: Obergefreite.
 Gruppe 19. 1 410 M.: Gefreite.
 Gruppe 20. 1 280 M.: Obermatten und Obermatrosen.
 Gruppe 21. 1 080 M.: Schüben und Matrosen.

„Der kommende Krieg“ (1923) sagte mir damals: Poincaré wird durch die Vorkriege, die sich immer stärker gegen ihn erheben, gequält. Man erlaubt ihm, sich zu rechtfertigen, doch unter der Bedingung, daß er die Verantwortlichkeit mit Deutschland nicht teilt. Was Delaunay aber nicht vorausgesehen, ist, daß Raymond Poincaré seinem Platzverweiser eine Grundlage gegeben hat, die der Propaganda für die Kriegsschuldfrage neue Anhänger verschaffen soll. In dem Organ der französischen Großindustrie: La Journée Industrielle“ steht folgender Kommentar: „Wenn Deutschland alleinige und ausschließliche Schuld am Kriegsausbruch — die moralische und legale Grundlage des Versailler Vertrages — abgeschwächt werden sollte, so wäre die unmittelbare Folge, daß die Reparationen im heutigen Umfang, die Gebietsabtretungen und formal noch bestehenden Sanktionsrechte hinfällig würden. Im Westen und im Osten würde ein illegaler Zustand eintreten, dessen Folge wäre, daß wir logischerweise genötigt würden, anstelle einer Reparationspolitik gegenüber Deutschland eine „Restitutionspolitik“ zu führen. Das ist aber undenkbar. Wir würden in die Gefahr kommen, gewaltige Interessen zu verlieren. Und das ist doch keine Friedenspolitik!“

Was in dem Vortragsartikel der „Journée Industrielle“ unumwunden ausgesprochen wird, bildet die Grundlage der Kriegsschuldfrage Poincarés, bestimmt die Leitlinie der großen französischen Presse und ist ohne jeden Zweifel das stärkste Argument des Anatol D'Orsay gegen die Unterzeichnung der Kriegsschuldfrage. Man sagt jetzt nicht mehr: Poincaré verteidigt sich, sondern: Poincaré verteidigt den Versailler Vertrag. Selbstverständlich bleiben die alten Formulierungen, daß Deutschlands Schuld durch „eine Masse von Tathaten, Dokumenten“ (laut Barthou) erwiesen sei, das hinfällige Merkmal der Denkmalsredner, aber die Deffenstlichkeit gerät allmählich in den Sinn einer Propaganda, deren Zielsetzung ist: Artikel 231 des Friedensvertrages muß unangetastet bleiben, um die Revision der geschlossenen Verträge zu verhindern. Ebenso, wie die Ziele von der Wehrmacht Deutschlands im Laufe von drei Jahren eine empfindliche Schwächung in der öffentlichen Meinung Frankreichs erfahren hat, ebenso wächst jetzt die Rolle der Propaganda, die Deutschlands Kampf gegen die Kriegsschuldfrage für einen Klankampf ansehen, der den Versailler Vertrag anerkennen soll. Poincarés Propaganda, mit der der Anatol D'Orsay identisch, weist also einen klaren Erfolg auf. Die neutrale Unterzeichnung des moralischen Problems wird deshalb für bedenklich gehalten, weil man die Erschütterung der „Rechtsgrundlage“ des Versailler Vertrages und damit einen unvollständigen Umbau der europäischen Friedenspolitik befürchtet. Vom Anatol D'Orsay aus erging der deutsche Blick nach Brüssel, wo man mit dem Schiedsgerichten in gefährlicher Weise spielte, schließlich solche Verhandlungen abzubrechen...

„Die Erklärung Dr. Stresemanns im „Matin“ kann ich vom ethischen Standpunkte vollkommen begreifen und auch billigen.“ sagte mir ein linksrepublikanischer Senator, „doch es fehlte in der Darlegung das beruhigende Wort, daß der Versailler Vertrag in seiner Gesamtstruktur unverändert bleiben müsse.“ Auf dem Kongress der radikalen und radikal-sozialistischen (linksdemokratischen) Partei der Anfangs Oktober in Paris tagen wird, wird man sich mit dieser Frage umfänglich einbringen lassen. Da die rein moralische Seite des Problems der Kriegsschuld in diesen Kreisen längst ihrer vollen Bedeutung gemäß bewertet wird.

Gedenkfeste für Rathenau

□ Berlin, 29. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Zum heutigen 60. Geburtstag Walter Rathenaus hatte die Walter-Rathenau-Stiftung zu einer Feyer in den Blumengeschmückten Plenarsaal des Reichstagsgebäudes berufen. Nach einem stimmungsvollen Auftakt — das Klingler-Quartett spielte Beethoven's C-Dur-Streichquartett — erstattete der Reichstagsmarschall Dr. Medda Bericht über die Arbeiten der Stiftung, die die Sicherung der großen Bibliothek und des reichen Nachlasses Rathenaus abgeschlossen hat. Sie soll überdies in Halle unter einem Kuratorium, dem u. a. Vöbe, Hauptmann, Dornburg und Birsh angehören werden, einen weiteren Rahmen erhalten. Reichskanzler Marx zeichnete den Vortrager Rathenau als Begründer einer neuen Zeit. Gerhart Hauptmann feierte den Menschen und Freund. Er sprach von dem lebenden Rathenau, der durch die Kultur seiner Persönlichkeit und durch sein Werk sein zeitliches Ende überdauerte. Zum Schluß las Arthur Krausner aus Rathenaus Schriften und Briefen.

Reichskanzler Dr. Marx

fürhte im einzelnen in seiner Rede aus; vor seiner Verungung für Rathenau niemals von Veris politisch tätig gewesen. Wenn man aber nachträglich sein Leben überblicke, so scheint alles, was er bis dahin getan habe, als Vorbereitung zum Dienst am Vaterland. Durch seine gehobene Stellung innerhalb der deutschen Wirtschaft hatte er Bekanntheit mit führenden Persönlichkeiten aller Länder. Er beherrschte eine Reihe von Sprachen, er kannte die Weltliteratur und besaß die Gabe der Rede. Mit alledem wurde er nun Deutschlands großer Interpret. Er machte mit der Verständigungs-politik einen praktischen Anfang. Sein Ziel und sein Erfolg war, das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland zurückzugewinnen. Sein Tod hat sein Werk nicht beendet, nicht nur insofern, als seine Politik fortgeführt wird, sondern insofern, als seine literarische Hinterlassenschaft weiterwirkt, sondern in dem Sinne, daß sein gewaltiges Ende dem deutschen Volke die Augen darüber geöffnet hat, wozu die brutale Gewalt führt. Der Reichskanzler schloß mit der Mahnung: „Der blutigen Opfer um die neue Zeit ist es nun genug. Jetzt laßt die neue Zeit herein!“

Gerhart Hauptmann

Rede in seiner Ansprache zunächst sehr, daß es schwer sei, über Rathenau zu sprechen und sich dabei ganz von Politik fernzuhalten. Bekannter hätten ihre Ideen, die ihnen das Wohl der Menschheit bedeuteten, stets mit dem Tode bezahlen müssen. „Da ich“ so führte Hauptmann aus, „Gott sei Dank außerhalb des Bereiches der großen Verdienste unseres öffentlichen Lebens stehe, bin ich unehrbar in meinem Urteil. Walter Rathenau war ein wahrer und tiefer deutscher Patriot. Wer mit Rathenau kämpfte hindurch in Kummer und Sorgen das Schicksal Deutschlands erwogen hat, bedarf der Sprache der Tatsachen nicht, um zu wissen, wie dieser Mann mit jeder Faser seines Daseins mit dem Wohl und Wehe des Vaterlandes verbunden gewesen ist. Allen Angriffen gegen die Vaterlandsliebe Rathenaus sehe ich das feste, tiefe und ernste Schmelzen des Willens entgegen.“ Gerhart Hauptmann erklärte zum Schluß, daß es heute nicht gelte, dem toten Rathenau, sondern dem lebendigen Rathenau zu huldigen.

Erneuter Klagenstreik in Berlin

Das Berliner Hotel „Kaiserhof“ hatte gelegentlich eines Abends des Kongresses der Sachverständigen am Donnerstag neben der schwarz-rot-goldenen auch die schwarz-weiß-rote Fahne gesetzt. Die preussische Regierung hat an dem Essen nicht teilgenommen, weil die Hotelleitung es abgelehnt hatte, die alten Reichsfarben zu entfernen. Auch der Berliner Oberbürgermeister blieb der Veranstaltung fern. Von preussischer Seite war angefragt worden, wann der schwarz-weiß-rote Fahne die Handabspaltung zu hüllen.

Drohender Verkehrsstreik in Berlin

□ Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die deutsche Funktärversammlung der Berliner Straßenbahnen nahm einen klammigen Verlauf. In später Abendstunden kam ein Antrag der Opposition zur Veratung, der dahin ging, bereits heute morgen den Streik durchzuführen. Der Vertreter des deutschen Verkehrsverbundes erklärte jedoch, daß ein solcher Streik ungesetzlich sei, da die Gewerkschaft zunächst die bis zum 3. Oktober laufende Erklärungsfrist abwarten müsse, andernfalls würde der Streik als wild bezeichnet werden. Daraufhin zog die Opposition ihren Antrag zurück. Die Funktärversammlung lehnte den neuen Schiedspruch, der sehr weitgehende Konzessionen für die Straßenbahnen enthielt, mit starker Mehrheit ab und beschloß, am Samstag eine neue Urabstimmung darüber, ob gestreikt werden soll oder nicht, durchzuführen. Sollte es zum Streikbeschluss kommen, so würde der Streik frühestens am Montag beginnen können, so daß also die Gefahr einer Verkehrsblockade am Hindenburgtag abgemindert ist.

Während der Verhandlungen erschien beim Schlichter eine Deputation der Hochbahner, die eine Solidaritäts-erklärung für den Streikfall überbrachten.

Chamberlains Mittelmeerpolitik

□ London, 30. Sept. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Nachricht von dem unerwarteten Zusammenreffen Sir Austen Chamberlains mit Primo de Rivera in Barcelona hat auch in englischen politischen Kreisen die größte Ueberraschung hervorgerufen. Man ist es nicht gewohnt, daß Chamberlain seine Mittelmeerefahrten zu politischen Besuchen und Gelegenheiten, über die das Auswärtige Amt nur sehr wenig orientiert ist, ausnähmt. Aber das Rätselraten über den Zweck der Spanienfahrt des englischen Außenministers ist in England kaum geringer, als in Spanien, wo jede Nachricht über die Konferenz unterdrückt wird. Am Mittelpunkt der Verhandlungen dürfte zweifellos die Tanagerfrage stehen, die zwischen Frankreich und Spanien schon solange unentschieden schwebt. England ist sehr an einer Einigung interessiert und möchte sogar die Tanagerfrage, sobald sie zwischen Frankreich und Spanien hinreichend geklärt ist, zum Gegenstand einer

Mittelmeerkonferenz

machen, an der Italien, Frankreich, Spanien und England selbst teilnehmen sollen. Chamberlain hat sich, wie es scheint, auch Mussolini gegenüber stark für eine solche Konferenz ausgesagt. Englands Ziel ist die Herstellung eines unabhängigen Friedens im Mittelmeergebiet, der ihm die Abberufung seiner Flotte im Mittelmeer erspart. Deshalb würde auch wohl Griechenland zu einer solchen Konferenz hinzugezogen werden. Die Westminster Gazette“ führt als andere Gegenstände der Unterhaltung zwischen Primo de Rivera und Chamberlain einige Handelsfragen an. Vor allem die Haltung der britischen Stahlindustrie ist durch die hohen spanischen Einfuhrzölle bestimmt. Sie erwartet hier noch einiges Nachgeben von spanischer Seite. Wie die Konferenz aber auch verlaufen wird, auf jeden Fall bedeutet sie einen gewissen Druck auf Frankreich zu arabischer Raghabilitat in der Tanagerfrage. Die spanisch-französische Konferenz soll schon Ende Oktober stattfinden.

Wie weiter aus Madrid berichtet wird, ist die auf geklärtem vorgelegtem Unterredung zwischen Primo de Rivera und Chamberlain nicht zustande gekommen. Primo de Rivera traf im Laufe des Tages in Barcelona ein, wartete aber vergeblich auf die Ankunft der Nacht „Delphin“, auf der sich Chamberlain befindet. Der englische Außenminister war am Morgen aus Barcelona ausgefahren, um eine Spazierfahrt zu machen und wurde durch eine Motorpanne auf dem Meere festgehalten. Die Nacht konnte erst am spatsten Abend nach Barcelona zurückkehren. Die Zusammenkunft zwischen General Primo de Rivera und Chamberlain wird daher erst heute stattfinden. Die spanische Presse wird unter der Feder sehr gehalten und ist nicht imstande, über diese diplomatische Vorgehensweise Einzelheiten zu geben, doch spricht man in diplomatischen Kreisen mit grotem Interesse über die Verhandlungen.

Meuterei im Soldatengefangnis

□ Paris, 30. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Währung unter den französischen Marineoldaten in Toulon hat gestern zu einer neuen Meuterei geführt, die im Umfang alle bisherigen übersteigt. Etwa zehn Tausende des Gefängnisses für die Marineoldaten konnten sich Spinnweben und Decken verschaffen, mit denen sie die Wände und Decken der Zellen einschlugen und über hundert andere Gefangene befreiten. Mit revolutionären Rufen gegen die Armee durchzogen die Gefangenen das Gefangnisgebude und demolierten alles, was ihnen im Weg stand. Die Gefangenenwahler waren vollauf machtlos angesichts der Wälde der durch kommunistische Propaganda angeheizten Matrosen. Sie benachrichtigten die Marinebehörden, die unverzüglich eine groe Abteilung von Polizei und bewaffneten Soldaten nach dem Gefängnis schickten, um den Aufruhr niederzuschlagen. Die Meuterer wurden schlielich durch Gewalttaten in einen Saal gedrängt, wo sie festgenommen werden konnten. Unter starker Bewachung führt man sie sodann auf Kastanienhausen in andere Gefängnisse.

Vor dem Gefängnis hatte sich während der Meuterei eine groe Volksmenge angesammelt, die von der Polizei nur mit Mue in Ordnung gehalten werden konnte. Die Arbeiter des Arsenal wurden sofort nach dem Ausbruch der Meuterei von ihren Wähler in einer Kundgebung angefordert. Sie waren vor das Gefängnis und sangen gemeinschaftlich mit den auenstehenden revolutionären Lieber, bis es der Polizei durch mehrere Anrufe gelungen war, sie zurückzudrängen. Der Aufruhr hat in Paris großes Aufsehen erregt. In den politischen Kreisen fordert man die Reklamation an einem scharfen Vorgehen gegen die kommunistischen Agitatoren auf, die besonders in Toulon seit langem mit Erfolg unter den Matrosen arbeiten.

Letzte Meldungen

Spinale Kinderlähmung im Allgäu

— Augsburg, 29. Sept. Die spinale Kinderlähmung ist nunmehr auch im Allgäu ausgebrochen. Aus Kempten werden bereits vier erstere Fälle gemeldet.

Koenigs Flug

— Berlin, 29. Sept. Nach hier vorliegenden Meldungen hat der Pilot Koenig heute seinen Flug von Bagdad aus in Richtung auf Basra fortgesetzt.

Zufunf geworden

— Innsbruck, 29. Sept. Wie die Blätter zu dem Eisenbahnunfall bei Franzensfeste melden, ist der Maschinenführer mit einem Arbeiter der einzige war, der sich retten konnte infolge des Schreckens irrtümlich geworden.

Jugzusammensto in Weeln — 52 Verletzte

— Brüssel, 29. Sept. Kurz hinter dem Ausgang des Bahnhofs von Weeln rief der Schnellzug Brüssel—Antwerpen heute vormittag mit einem aus entgegengelegter Richtung kommenden Zug zusammen. 52 Personen wurden verletzt, davon 4 schwer.

Ein Wirbelsturm über St. Louis

— Newyork, 30. Sept. Wie aus St. Louis gemeldet wird, ist über die Stadt und das Missourital ein heftiger Wirbelsturm hinweggezogen. Nach den letzten Nachrichten sollen zahlreiche Personen getötet und verletzt worden sein. Bisher wurden in St. Louis selbst zehn Tote und etwa 200 Verletzte und in den Dörfern der Umgebung 20 Tote und ebenfalls 200 Verletzte festgestellt. Telefon- und Telegraafenleitungen sind vollauf unterbrochen, jedoch nähere Angaben fehlen. Im Gefahrtbereich von St. Louis sind zahlreiche Heiserperschreiben zertrümmert. Weitere Meldungen belagen, daß der Sturm seinen Weg über Arkansas und Oklahoma fortgesetzt habe, wobei zahlreiche Häuser zerstört worden seien.

Die Pflanzenwelt im Mannheimer Hafengebiet

Von Leopold Derr, Mannheim

Nachdem vor etwa 2 Jahren eine kurze Betrachtung über die Tierwelt in den Mannheimer Hafengebiet in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ veröffentlicht worden ist, habe ich es unternommen, auch einmal die Pflanzenwelt in einer kurzen Abhandlung übersichtlich darzustellen. Nicht ganz so einfach, wie bei der Tierwelt war das Vorhaben, denn während es sich bei dieser um verhältnismäßig wenig Arten gehandelt hatte, war es bei der Pflanzenwelt ganz anders. Ich habe deshalb versucht, durch Einlesung kurzer, gelegentlich gemachter Beobachtungen den Aufsatz etwas flüssiger zu gestalten, wenn ich mich dabei auch um die botanische Einteilung der Pflanzen leider wenig bekümmern konnte.

Die Mannheimer Breden früherer Jahrzehnte hatten es im Frühjahr leicht, Dünen, Weiden und Schilfmatten aus den Rindern der überall um Mannheim wachsenden Sal- und Palmetten zu fertigen. Heute müssen sie schon einen weiten Weg zurücklegen, um zu den auf der Friesenheimer Insel und den Wehrmehren bei Neckarau und Rheinau befindlichen Weiden zu gelangen, um sich ein solches Verlangen zu machen oder ein Paar Weidenläschen erhalten zu können. In jener Gegend trifft man auch heute noch die Haselnüsse, die im Frühjahr die schönen langen Büschchen an den noch kahlen Ästen haben. Solander und Weiborn sind heute gewöhnlich in der Nähe. Wie pfeift der Wind um die deutsche Bapresse, die hohen Pappeln, die als Bahraeten der Wasserläufe selber immer mehr und mehr aus dem Landschaftsbild des Rheines verschwinden.

Die schön ist es doch, an den noch nicht bebauten Strecken des Altrheins und der Sporen im Sommer an Wassertümpeln zu spielen und barfuß durch das Wasser zu waten. Vorlieb wird jedoch dabei anempfohlen, damit kein unheilvolles Bad genommen wird. Wie gut eignet sich das Schilf als Dursachhoch oder als Weil zu dem Weidenbogen und wie fein schmeckt der Saure Rampe, wenn man Durst hat und sonst nichts trinkbares gerade erreichen kann. Wie bald vergeht die Zeit beim Franzen der „Dillbisse“ und beim Binden eines Strandes aus Rohrkolben, Flatterhirschen, Niedergas, wildem Hopfen, Flecken-Immergrün, Leber- und Dattelblumen, selbst Löwenohr und anderen Pflanzen, die man an den Dämmen und Wassertümpeln findet. Auf den benachbarten Wiesen und Feldern läßt sich durch Pfäfen der roten Kornrade, der blauen Kornblume, des Römchens und der Feldblümlinge der Strauch erkennen, aber wie bestia schmerzt die Brennessel, die man beim Suchen der schön gefärbten Rauven auf der Sonnenwolkemilch verabschiedlich berührt hat. Wästel und Kleiten gehen wir auch aus dem Wege, doch wie leicht man im Hüllen, wenn man seinem Freunde einige Kleiten, die mit kleinen Wiberhaken versehen sind, heimlich auf den Rücken hängen kann.

Waldbeeren, Himbeeren und Brombeeren sind kaum mehr wild wachsend anzutreffen. Akeber und Schneeball, Stachelbeeren, Johannisbeeren findet man nur noch in den Gärten; ebenso Kirichen, Quitten, Birnen- und Kirschenbäume, Zwetschgen, Pflaumen, Mirabellen, Kirschen, Pfirsiche und die übrigen Obstbäume, die die wohlknechtenden Früchte hervorbringen und die im Herbst zahlreiche Kinder veranlassen, wider Gesetz und Recht einen Kostvergnügen zu wagen, selbst auf die Gefahr hin, eine tüchtige Tracht Prügel von dem Einrentner zu empfangen.

Auf den Feldern bei den Rheinauflüssen und auf der Friesenheimer Insel werden Kartoffeln, Kohl aller Art, Rüben, Spargeln, Meerrettich, Weizen, Roggen, Mais, Gerste, Hafer, Bohnen und Erbsen angepflanzt. Rauh, Salat, Schwarzwurzel, Rettich, Weizen, wilde Reben, Rhubarber, Tomaten oder die Paradiesäpfel, die nach alter Sage durch die Schuld Adams und Evas mit dazu beigetragen haben sollen, daß wir, anstatt im ewigen Paradies ein schönes Leben genießen zu können, uns auf dieser Welt herumkämpfen müssen, findet man ebenfalls nur in Gärten. Kürbisse und Melonen, deren Schalen sich nach erfolgter Ausbuchtung und Einkneiden von zwei Augen und einer Nase sowie eines Mundes und mit Verachtung durch eine im Innern auf dem Boden angebrachten Kerze zu einem herrlichen Spielzeug der Kinder, dem originalen „Totenkopf“, ausgehalten lassen, gedeihen in den Gärten und Feldern an Riesentümpeln, die manchemal den Umfang eines Wagenrades haben.

Auf den ziemlich umfangreichen Wiesen und den breiten Hochwasserräumen wachsen zahlreiche Blumen. Welch ein schöner Feldblumenstrauch läßt sich aus dem hellblauen Feldritterstern, dem feuerroten Klatschmohn, dem dunkelblauen Weissen, dem bestroten Storchschnabel, der rosafarbenen Grasnelke, der gelben Schilffeldblume und dem weißen Gänseblümchen sowie dem Bollaras bilden. Wer gern noch besondere Wohlgerüche dabei liebt, kann sich noch Wiesenlabell, Pfefferminze und Kamille hinzubinden, hätte sich jedoch vor dem übertriebenen Weizenkraut, dem Nachschaffen,

dem Stiefmütterchen und der Herbstzeitlose, weil diese Pflanzen stark giftig sind. Auf den drachtigen Ackerden wuchern die Unkräuter, wie Melde, Queller, Vogelweide, Vogelkirsche, Ackerfench und Quecken in großer Zahl. Wer kennt nicht aus seiner Jugend den blauen Fingerhut, den man so gut auf die Finger stülpen kann. Wie öffnet das gelbe Weizenkraut seinen Ohrenmund, wenn man eine Blüte kurz vor dem Stengel etwas zusammenbrückt.

Zu schönen Kränzchen eignet sich die blühende Ader- und Zaunwinde; aus den noch nicht vollständig geöffneten Blüten des Klatschmohnes lassen sich durch Umdrehen der grünen Hüllen und der roten Blätter hübsche Figuren gestalten. Wie herrlich liegen die kleinen bestielten Samen des Löwenohrs in der Luft, wenn man einen solchen Samenknäuel stark anbläst und wie weit lassen sich aus den hohlen Stielen lange Ketten und Ringe bilden. Auch der grüne Ackerstiefmütterchen, der einem kleinen Tannenbüschchen gleicht, wird gerne zu dem gleichen Zweck verwendet. Die Wegmalve, deren kleine Früchte oft als „Handläse“ bezeichnet werden, und das Springkraut oder „Rühr mich nicht an“ sind beliebte Pflanzen, mit denen die Kinder oft und gerne spielen. Das herrlich duftende Rainföschchen, die schönen Tulpen, die Quasintzen, die vielfarbigen Winterastern, der wohlriechende Goldlack, das Löwenmaul und die großen gelben Sonnenblumen, deren Kerne nach der Reife so gut schmecken und die auch ein vorzügliches Winterfutter für die Weissen abgeben, findet man nur noch in den Hausgärten.

Wie zählt die Blumen und Pflanzen, die noch nicht aufgeführt worden sind? Nenn mir ihre Namen? Das Weidenbüschchen, das im Verein mit der kleinen blauen Quasintze zu den ersten Frühlingsblumen zählt, Steinweide, Scharbockskraut, Brunnenkreuz, Weidenkammkraut, Hirtentäschel, Schierling, Felsenklee, Schafgarbe, Mauerpfeffer, Rellenwurz, Varenklau, Schwarzwurz, Taubnessel, Fettkraut, Vegetid, Liebkraut, Waldweidenblatt und der von den Hasen so begehrte Weiden- und Steinklee bildet den übrigen Teil der noch nicht genannten Pflanzen. Pilze gedeihen in den feuchten Niederungen längs des Rheins. Algen aller Art wachsen in den Gewässern der Hafenanlagen. Gräser, Moose und Flechten der verschiedensten Arten geben jedem freien Plätzchen ein grünes Aussehen.

Eine lange Reihe mächtiger Platanen mit einer An-Spikahornbäume beschattet die langgestreckte Güterhallenstraße, Hochkastanien recken im Frühjahr ihre leuchtenden Kerzen empor und wunderbare Düste entströmen in der Blütezeit den alten, knorrigen Akazien im Hofengarten. Ein einfarmer Weigenbaum von etwa 1 Meter Höhe hat sich an einer Mauer längs des Rheinflusses seinen Standort gewählt; wohl grünt er schon über ein Jahrzehnt, doch zur Blüte ist er noch nie gelangt. Vereinzelt stehende Nußbäume, Birken in großer Zahl, einzelne Eichen, Buchen, Linden, Kiefern und Fichten bilden noch die spärlichen Überreste längst ausgestorbener Wälder.

Nachwärts blickend, muß leider festgestellt werden, daß die Pflanzenwelt in starkem Maße immer mehr durch die fortschreitende Bebauung des freien Geländes verdrängt wird. Wo vor Jahrzehnten blühende Wiesen, grüne Wälder und fruchtbare Acker waren, sind heute schwarze Kohlenhalden, riesige Bretterstapel und gewaltige Lagerhallen.

* Blumenwettbewerb bei der Reichsbahn. Die Reichsbahn hat im Laufe des Frühjahrs unter ihrem Personal einen Wettbewerb für den schönsten Pflanzen- und Blumenstand auf Bahngelände veranstaltet. Wenn auch schon vor dieser Anregung mancher Eisenbahner sehr anerkennenswertes leistete, so hat doch das Preisausfahren der Reichsbahn diesen Gedanken erheblich gefördert. Allenfalls konnte man einen Wettstreit unter den Bahnbewohnern bemerken. Mancher Gemüthsarten beim Bahnhofs wurde auf diese Weise zum Hergarten. Alte Jänne bedeckten sich mit duftenden Blüten und manches unansehnliche Nebengebäude bekam seinen Pflanzen- und Blumenstand. Ein blumenfreundlicher Bahnhofsvorstand machte sogar aus einer unansehnlichen Erd-Ansicht bei einem Preisbild einen kleinen Blumengarten. Der Vorsteher einer Bahnmeileiter im hohen Schwarzwald schuf an einer unheimlich wirkenden Felsböschung eine farbenfrohe Lupinenanlage. Nicht zu vergessen sind die auf der freien Strecke gelegenen Bahnhöfe und Schrankenwärterhäuschen, die sich dem Reisenden nun zum Teil wie blühende Schmuckkästen darbieten. Von den für den Wettbewerb bei der Reichsbahnstation Karlsruhe eingegangenen Anmeldungen konnte 75 mit Preisen bedacht werden, darunter 10 erste, die für die Bahnhöfe Unterarmstadt, Philippsturm, Brelach, Neurent, Anielingen, Zulfeld, Schillingen, Kircharten, Zell i. W., Hansen-Raitbach zuerkannt wurden; 17 weiteren Anmeldungen, für die Preise nicht mehr zur Verfügung standen, wurden lobende Anerkennungen ausgesprochen.

Kommunale Chronik

Die Heidelberger Radiumquelle

kr. Heidelberg, 29. Sept. In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde über die Verhandlungen wegen des Weiterbaues des Badehauses berichtet. Nach den vorliegenden Vorschlägen soll das Badehaus von der Bad-Heidelberg AG. ohne finanzielle Inanspruchnahme der Stadt ausgeführt werden. Vorgelesen ist ein in elffachen Linien gehaltenen Bau mit zunächst 40 Baderzellen. Die Möglichkeit späterer Erweiterung ist gegeben. Der Stadtrat hat sich mit den Vorschlägen einverstanden erklärt.

Die künftige Anleihepolitik der deutschen Gemeinden

□ Berlin, 29. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Auf Einladung des Reichsfinanzministers finden, wie die „Germania“ mitteilt, 3. B. Besprechungen über die künftige Anleihepolitik der deutschen Gemeinden statt. Der Konferenz wohnte auf Wunsch Dr. Schulerz auch der Reichsbankpräsident Dr. Schacht bei, der sich erst vor kurzem wieder sehr entschieden gegen die Anleihepolitik der Länder und Gemeinden ausgesprochen hat. Außer dem Präsidenten des Deutschen Städtebundes nehmen an der Besprechung die Oberbürgermeister der großen deutschen Städte teil.

Die Ablösung der Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände

Für die Annahme von Neubefähigungen der badischen Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften ist durch die vor kurzem im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlichte neue Verordnung über die Durchführung der Ablösung der Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände vom 18. August 1927 (G. B. L. S. 171) nunmehr gleichfalls eine letzte Ausschlußfrist gesetzt worden. Die Frist läuft vom 1. Oktober 1927 bis zum 14. Januar 1928. In gleicher Weise haben auch die übrigen Länder die Anmeldefrist für Neubefähigungen geregelt.

Die Anmeldung solcher Markanleihen hat, soweit sie in Inhaberschuldverreibungen verbrieft sind, auch hier regelmäßig durch eine Vermittlungsstelle zu erfolgen, als welche Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften nach freier Wahl des Gläubigers in gleicher Weise wie für die Ablösung der Reichsanleihen u. v. m. bestimmt sind. Die Anmeldung hat auf Abdrucken zu erfolgen, die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband ausgegeben werden und bei den Vermittlungsstellen erhältlich sind. Ausnahmeweise kann die Anmeldung auch unmittelbar bei der Kasse des Schuldners angebracht werden. Bezüglich solcher Markanleihen, die in Namensschuldurkunden oder Schuldscheinen verbrieft sind, sowie bezüglich solcher Ansprüche, die aufgrund eines Vorbehalts bei Annahme der getilgten Markanleihen geltend gemacht werden, ist die Anmeldung unmittelbar an die Verwaltung des Schuldners zu richten.

Auch das weitere Verfahren ist das gleiche wie bei der Anmeldung von Altschulden. Von besonderen Fällen abgesehen, ist es für den Gläubiger frei von Gebühren. Die Vermittlungsstellen, denen nähere Befehungen mit den erforderlichen Abdrucken durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband zugehen, sind in der Lage und bereit, weitere Auskünfte zu erteilen. P. A.

□ Waldorf, 26. Sept. Die vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung abgelehnte Ausführung der Kanalisation war mit einem Kostenaufschlag von 900-950 000 A veranschlagt. Der Gemeinderat hat nach reichlicher Prüfung sich zu dem ablehnenden Beschluß aufgerafft. Die Zahlungskraft der Umlagesahler soll hierbei eine entscheidende Rolle gespielt haben. Der Gemeinderat steht auf dem Standpunkt, daß eine Erhöhung der jetzigen Umlage von 1,20 A nicht verantwortet werden könnte. Bei Ausführung des Projektes müßte mit einer erheblichen Belastung der Umlagesahler gerechnet werden. Der erhebliche Einnahme-Ausfall der Dopfenbauern in diesem Jahre und die großen Rückstände beider Stadtkasse fielen in der Beschlußfassung erheblich ins Gewicht. Das Projekt der Kanalisation, das vollständig fertiggestellt ist, soll erst dann verwirklicht werden, wenn wirklich die Finanzverhältnisse der Gemeinde sich gebessert haben. Der ablehnende Beschluß des Gemeinderats hat die hiesigen Erwerbslosen veranlaßt ihren Unwillen über den Beschluß in einer Einnabe an den Gemeinderat zum Ausdruck zu bringen. Der Gemeinderat hat die feste Absicht, anstelle der Kanalisationsarbeit umfangreiche andere Rohlandsarbeiten ausführen zu lassen.

Neue Mitteilungen

Der in Eberbach zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Bürgermeisters Dr. Weik gewählte Dr. Frank wurde am Montag vormittag beim Bezirksamt Heidelberg vereidigt und hat dann seinen Dienst als Bürgermeister der Stadt Eberbach angetreten.

In dem zweiten Wahlgang zur Bürgermeistereiwahl, an der sich zwei Drittel der Wahlberechtigten beteiligten, wurde in Wies bei Schopfheim Ernst Karllin mit 160 Stimmen zum neuen Gemeindeoberhaupt gewählt.

Sudermann 70 Jahre

Geboren am 30. September 1857

Der Dichter der „Ehre“ tritt heute ins hohle Alter. Dumas und Sardou mußten herhalten, als er mit jenem Stück, das ihn über Nacht berühmt machte, der deutschen Bühne zeigte, daß sie fürder nicht nur auf den Import angewiesen war.

Aus dem Nemealand kommt Sudermann; die Mutter des heute Siebzahnjährigen ist noch am Leben. Als Apothekerlehrling hat er sich einmal versucht. Dann verlegte er sich aufs Studium neuerer Sprachen, wurde ein toller Student und „wegen Unfleißes“ aus der Liste der Königsberger Universität gestrichen. In Berlin lehrte er dann reutig zur alma mater zurück.

Eines Tages war Sudermann parlamentarischer Journalist und Herausgeber eines liberalen „Deutschen Reichsblatts“, dann Mitarbeiter an dem neu herausgegebenen „Reichsfreund“. Da kam der Erfolg der „Ehre“, der ihn materiell unabhängig machte.

Das zweite Stück war „Sodoms Ende“; es hatte das Glück, drei Tage vor der Aufführung von der Zensur verboten und dann wieder zugelassen zu werden. „Heimat“ folgte, dann die merkwürdig wenig beliebte „Schmetterlingsflucht“. Aus der stattlichen Reihe der folgenden Dramen brauchen wir nur das glänzend gearbeitete Theaterstück „Johannisfeuer“ und die „Rachhoffs“ zu nennen, vielleicht Sudermanns bestes Stück.

Als Prosais hat der Verfasser des „Rachhoffs“, des „Hohen Liedes“, der „Litauischen Geschichten“ vor kurzem mit einem sehr seltenden Roman aus der Bismarckzeit, „Der tolle Professor“, überrascht. „Bilderbuch meiner Jugend“ heißt seine lebenswerte Autobiographie.

Sudermann, der sich zur Zeit auf Reisen befindet, verdient eine eingehende Würdigung an diesem Lebensabschnitt. Wir haben ihm deshalb unsere morgige Beilage „Aus Zeit und Leben“ gewidmet, die u. a. eine Würdigung Sudermanns von Herbert Eulenberg enthält. k.

Theater und Musik

□ Berliner Theater. Das Neue Theater am Zoo machte sich unbedingt damit verdient, in sehr redlicher Auf-führung ein hier noch unbekanntes Stück von Galsworthy gebracht zu haben, „Sensation“. Es ist als Drama schwach und künstlich. Aber es bedeutete für England eine mutige Tat, die gegen ein dortiges Vorurteil sich überzeugend wendete. In England gibt es ja verschiedene rechtliche Anschauungen, die uns hier zu Lande unverständlich sind, wie zum Beispiel die Bekräftigung des Selbstmordversuchs oder diese peinliche Untersuchung der Ursachen bei einem vollzogenen Selbstmord, die in einer öffentlichen Totenschau bei Anwesenheit aller Verwandten vorgenommen wird. Der Dichter schildert einen Fall, wo ein Selbstmord vorliegt, der zunächst unerklärlich bleibt. Polizei und Presse sind wie Spürhunde dahinter. Sie durchstöbern die privaten Liebes-affären des verstorbenen Mannes und die seiner Witwe. Sie glauben Anhaltspunkte bald da, bald dort zu finden. Sie machen eine Sensation daraus, die für die Familie grauam und peinlich ist und für den Fall selbst ganz unnütz. Denn es stellt sich zuletzt heraus, durch einen Brief, den der Verstorbene an tragend einen Freund geschrieben hat, daß er die Tat nur aus Furcht vor der Wiederkehr einer geistigen Un-machung begangen hat. Diese Sache selbst geht uns in Deutschland wenig an, aber es gibt natürlich durch die trübseligen Vorkänge, durch die Nüchternheit der Journalisten, durch die Zeichnung der verschiedensten Figuren und allen Bevölkerungsklassen ein paar Gelegenheiten spannender Szenen und wirksamer Chargen. Oscar Bie.

□ Tanzspiele auf Fehmarn. Bei Oris an der Westküste von Fehmarn, der in herben, landschaftlichen Reizen aus der Diksee ragender hollsteinischen Insel, haben bis vor kurzem Strandtänzele Kattjesunden, deren Haupt-zweck darin bestand, die verschiedenen Systeme des deutschen künstlerischen Tanzes nebeneinander zu studieren, nach Möglichkeit einander anzunähern und ihre Gegensätze auszugleichen. Rolf Cuna, der nambatische rheinische Schriftsteller, war zur Leitung des Unternehmens bestellt worden und bewährte sich als vortrefflicher Organisator. Eine Reihe Vertreterinnen bekannter Systeme waren mit ihren Schülern zu ernster Uebungsarbeit und öffentlichen Vorfüh-

rungen eingetroffen; auch das Ausland — zumal die nordischen Länder — war dabei beteiligt. Vier Gruppen traten besonders hervor: Die der in Dresden ansässigen temperamentvollen Russin Sjoniga Revid wirkte eindrucksvoll im Sinne der Wagnar-Schule. Lore Löwenstein war aus Baderborn als erfolgreiche Vertreterin der Lehre Rudolfs Bodes entsandt. Die Vorteile der Voban-Schule stellte Marazete Hahn mit einer gymnastisch gut durchgebildeten Herrentruppe aus Kiel in ein helles Licht. Für eigenes, auf rationelle Atemungsweise gestütztes System brachte Heidi Boog aus Mühlheim (Ruhr) zur Geltung. Tänzende von Badenweiler kamen aus der näheren Umgegend, besonders aus Burg und Hellenshofen, um an den Sonntagen den öffentlichen Aufführungen beizuwohnen, und es war natürlich kein Zufall, daß es viele Rheinländer — Düsseldorf, Essener, Kölner u. a. — nach der Insel gezogen hatte. Neben den Tanzspielen war auch für sonstige künstlerische Anregungen gesorgt: Unter anderem las Rudolf Cuna aus eigenen Werken, stellten einige Künstler in Oris und Burg ihre Fehmarn-Bilderstudien aus; auch überzeugte die Revid in mehreren eigenen Tansabendungen von ihrer ursprünglichen raffigen Begabung. Besonders gelungene Tanzspielarbeiten wurden für die Heimkehr der Deutscher-Boche (Nr. 35) und der Ufa festgehalten. Der große Erfolg des Unternehmens erweckte die Hoffnung, die Spiele zur alljährlichen Einrichtung zu machen. Es ist beabsichtigt, sie künftig auf breiterer Grundlage, in allen größeren Strandorten Fehmarns, erziehen zu lassen. ur.

* Marceline Desbordes-Valmore. Ein Lebensbild von Stefan Zweig. Mit vier Lichtdrucktafeln. Insel-Verlag zu Leipzig. Eine Frau, die die Franzosen als ihre größte Dichterin bezeichnen, sowie ihr tragischer Lebenslauf werden nach einer Zeit langer ungerechter Ungerechtigkeit in diesem Buche lebendig. Ihr Leben ist einer von den Romanen, die keine dichterische Phantasie zu erkennen vermag, es ist eine Folge von Schicksalen, aus denen sie die Sätze der Liebe und Mutterhaftigkeit saugt, um durch sie mit unendlichem Leid beladen zu werden; tragbar nur, indem sie die Klage ihnen macht durch ewige Musik. Man muß die Schilderung des Lebens dieser Frau, das sich auf dem schwandenden Boden einer Schopenhauerexistenz abspielt, diese vollendeten Gedichte, diese erschütternden Briefe selbst lesen, um die Größe der heroischen Tragödie, die sich vor uns aufrollt, begreifen zu können.

Städtische Nachrichten

Stadt und Land

Schwärze — Wolkenbrüche — Unwetterchäden, — das ist der leidige Reiz dieses verdorbenen Sommers gewesen. Wer mit der Eisenbahn etwa durch die großen Korullammern unseres Vaterlandes fährt, wird erschüttert sein von dem Anblick, der sich ihm rechts und links vom Schienenstrang darbietet. Verwahrte Keder voll fliehender Wasserhumpel und teichartiger Regenlachen, über die Wellen streuen, das Getreide verfault und geschwärzt entweder in Garben, die wie kleine Köhlerhütten aussehen, oder auf dem von der Gewalt des Unwetters auf den Boden gefest, den es bedeckt, wie triefende Haarfäden eines Ertrunkenen; die Karstoffeläcker versumpft, Moräste da, wo früher Weiden wuchsen, Wälder voller Modergeruch, wo ehemals lustige Gatter über tausend Blüten segelten. Dämonische Gedanken über das, was dieser Winter an Teuerung und wirtschaftlicher Not über uns bringen wird, steigen in einem auf. Sind wir noch nicht leidig genug? Aber der traurige Anblick dieser Winterzeit sollte für viele von uns auch eine bedeutsame Lehre sein.

Denn: er existiert leider immer noch, dieser verhängnisvolle, verwirrende Gegensatz zwischen Stadt und Land. Gewisse politische Parteien und Interessengruppen lassen es sich, Gott sei's geklagt, geradezu angelegen sein, ihn zu verschärfen. Nur sie, vielmehr für ihre Agitation, ist der Bauer die verkörperte Profitgier, das Praesertum in Person, ein Buhener, der nicht nach dem Wohl und Wehe seiner Mitmenschen fragt, ein Schlemmer, der sich an den besten Dingen göttlich tut, während in der Stadt der Hunger höllisch durch die Gassen geht. Gewisse Erbsinnungen der Arzteszeit und der Nachkriegs-Zwangswirtschaft haben leider diese Anschauung befestigt, die heute in unserem Volke noch Millionen von fast unbelichtbaren Anhängern zählt. Ihnen sei empfohlen, sich unsere von den Wetterschlägen dieses Sommers getroffenen ländlichen Gegenden anzusehen. Die mahlige, schwere Arbeit eines ganzen Jahres liegt zertrümmert, zerstampft, auf den verwahrten Ähren. Der Schweiß Tausender fleißiger Hände, — alles ist vergebens gewesen; Scheuer und Schaber werden leer bleiben, unsere Landwirtschaft steht vor einer Zeit der Not, 1908, das verhängnisvolle Jahr, unter dem besonders Elend und Not, letzte dieselben Symptome.

Jedes anderen Menschen Arbeit hat irgendeinen Erfolg, wenn sie unter Beachtung aller Bedingungen geleistet wurde; der Landwirt jedoch, dessen Schaffen, dieses harte körperliche Schaffen auf der Scholle, erst von der Natur polleudet werden soll, steht plötzlich die Früchte all seines Fleißes über Nacht, im Laufe einer tobenenden Gewitterstunde, völlig vernichtet. Jede Ernte erkaufte er mit unzähligen schlaflosen Nächten, wartenden Besürchtigungen u. peinlichen Zweifeln. Das sollte angefaßt der heutigen Misere jeder bedenken, der sich im Bierlokal von irgendeinem Kattator über die Minderwertigkeit unserer Bauern belehren läßt. **Ueberbrückt** den Gegensatz zwischen Stadt und Land. Ein in sich geschlossenes Volk wird auch solche Schicksalsschläge wirksamer überwinden können!

Beflagung anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg werden am 2. Oktober die städtischen Gebäude beflaggt. Wir richten die Bitte an die Einwohnerschaft, sich dieser behördlichen Beflaggung recht zahlreich anzuschließen.

Rektoratswechsel an der Handels-Hochschule. Zum 1. Oktober geht das Rektorat der Handels-Hochschule von Professor Dr. Sommerfeld auf Professor Dr. Tuder mann über.

Die Zahl der Erwerbslosen im Amtsbezirk Mannheim. Die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitsuchenden betrug am 21. September 1927 (4884 männl., 3510 weibl.); davon entfallen 7276 (4240 männl., 3036 weibl.) auf den Stadtbezirk und 1118 (644 männl., 474 weibl.) auf den Landbezirk. Von diesen Erwerbslosen werden 2253 (1338 männl., 715 weibl.) von der Erwerbslosenfürsorge und 1988 (1281 männl., 417 weibl.) von der Arbeitsfürsorge unterstützt. In der Berichtswöchle haben sich die Anforderungen von Arbeitskräften ungefähr in den Grenzen der Vorwoche gehalten, z. T. sind sie sogar darüber hinausgegangen. Einzelne Betriebe der Metallindustrie scheinen, gemessen an dem Umfang der Beschäftigung, ihre größte Aufnahmefähigkeit erreicht zu haben. In den übrigen Berufszweigen, besonders in den handwerklichen Betrieben des Metallgewerbes, in den Kleinbetrieben des Holzgewerbes, im Bauwesen, in der Lederindustrie und der Industrie lederartiger Stoffe sowie im Bekleidungs-gewerbe können die Beschäftigungsverhältnisse noch als außerordentlich günstig bezeichnet werden.

Das Jubiläum 40jähriger Tätigkeit bei der Bierbrauerei Durlacher Hof A. G. normals haben feiert am 1. Oktober Professor Karl Müller, Große Merzstraße 27.

Ein Sänger des deutschen Liedes

Zum 100. Todestage Wilh. Müllers am 30. September von Bertha Witt.

Man darf Wilhelm Müller zu den Frühvollendeten zählen, deren unser Vaterland so viele aufzuweisen hat. Früh hat er seine Laute an die Wand hängen müssen. Immerhin aber sind die Gaben seiner Muse so reich, so vollendet und abgeschlossen, daß sie als ein volles Lebenswerk betrachtet werden können. In der Blütezeit des deutschen Liedes, die um so bedeutungsvoller war, als sich namentlich durch Franz Schubert, Pothe und Ruckl auf das vollkommene miteinander verbanden, ist Wilhelm Müller eine ebenso hervorragende wie lebenswürdige Erscheinung. Wie bei Goethe, so haben auch, ohne daß er wie jener zur Musik in wirklichen Beziehungen fand, seine Lieder keinen heimtücklichen Gehalt, jene fast vollständige Einfachheit und reiche Lebendigkeit und Ansonstigkeit, durch die sie sich so tief in Herz und Gemüt, in die immer poetisch und musikalisch schwingende deutsche Seele einschmeicheln. In der Musik, vor allem in Schuberts unvergänglichen Weisen, leben denn auch Wilhelm Müllers Lieder in unseren Herzen fort. Hat Schubert sie auch durchweg mehr zum Kunstlied erhoben, so hat der Dichter doch auch, wie nur wenige seinesgleichen, das Gefühl, manches seiner Lieder zum Volkslied werden zu lassen. Denken wir nur an „Das Wandern ist des Müllers Lust“, — „Am Brunnen vor dem Tore“, — „Im Krug zum grünen Kranze“; nicht viele Lieder gehören so dem Herzen des ganzen deutschen Volkes an.

Selten kennt das Volk die Dichter seiner Lieder. — oftmals nicht einmal den Namen nach. Müllers Gedichten hört man es übrigens schon an, daß sein Lirale, aber reiches und ständliches Leben jene Quellen nicht entbehrt hat, in denen sich Herz und Gemüt aufs reichste entwickeln können. Sein Vater war nur ein kleiner ebriamer Handwerker in Deßau, aber alles, was die guten Eltern zu geben hatten, übertrug sich auf den Einzelnen, der ihnen von 6 Kindern übrig geblieben war. In der schönen Umgebung seiner Vaterstadt, in frühen Weisen, die ihn bis nach Weimar, Dresden, Frankfurt führten, konnte seine Freude am Singen und Wandern, das frühliche Mitbewußtsein der Seele mit der Natur, sich früh entwickeln. Aber erst auf dem literarisch damals recht bedeutenden Boden Berlins fand er die rechte Gelegenheit, sein

Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich gestern nachmittag in der Hauptstraße in Feudenheim. Baummeister G. Gumbel, der mit seinem Motorrad von der Hochstraßenstraße in die Hauptstraße fuhr, wurde dortselbst von einem Vicerauto erfasst, ein paar Meter geschleift und samt Motorrad auf den Gehweg geschleudert. Blutüberströmt wurde der Verunglückte in seine Wohnung verbracht. Das Motorrad ging in Trümmer.

Leichtsinigke Radlerel. Gestern abend fuhr ein Ebfahrer auf der Ecke des Parkhotel in die Lutterfallstraße ein. Plötzlich kam um die Ecke ein Radfahrer gefahren, der mit voller Wucht dem Radler gegen das Pferd des Ebfahrerwerkes fuhr, daß er vom Rade flog und unter die Räder zu liegen kam. Dem Pferde rissen die Stränge. Es blieb plötzlich stehen. Nur diesem Umstand hat der Radfahrer es zu danken, daß er nicht überfahren wurde. Blutüberströmt wurde er von dem Radler hervorgezogen und in den Seiten-eingang des Parkhotel zum Verbinden gebracht. Das eine Ohr war vollständig gelassen. Außerdem hatte der Radler zahlreiche Hautabschürfungen davongetragen. Das Rad war vollständig demoliert.

Maschinendefekt. Der um 9 Uhr in Mannheim fällige Schnellzug D 78 Mannheim-Karlsruhe mußte Mittwochs vor-mittag infolge Maschinendefekts bei Osterheim am Halten abgebrochen werden. Durch die Dampfableitung wurde der Kolbenbedeckel der Lokomotive gelrenat. Die Metallteile flogen mit großem Knall nach allen Richtungen. Auf der rechten Weisseite wurde ein Holzgeländer zum aröhten Teil weggerissen, während auf der anderen Seite Metallstücke in das Bahnwärterhäus flogen. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Bereinsnachrichten

Die Chorleitung des Mannheimer Sinesereins, die bisher in den Händen des Obermusikmeisters Rob. Heising in Karlsruhe lag, ist an Herrn G. R. Veger übergegangen. Chorleiter Veger, der geborener Mannheimer ist, hat sich, nachdem er 12 Jahre als Kapellmeister an in- und ausländischen Theatern tätig war, in seiner Vaterstadt niedergelassen.

Beranstaltungen

3 Wahspiel „No, No, Nanette!“ im Mannheimer Künstler-Theater Apollo. Morgen, Samstag, findet die Premiere der weltberühmten amerikanischen Revue-Operette „No, No, Nanette!“ statt, die zu einem kurzen Wahspiel wieder ins Mannheimer Künstlertheater Apollo kommt. Die Operette, die durch ihre kostümliche und dekorative Prachtentfaltung sowie ihre hervorragende satirische Besetzung in den deutschen Großstädten Triumphe feierte, bringt als Souptier wieder Irene von Palast, die durch ihren Charme und ihre aus artistische grenzende Tanzkunst ein Publikum des Mannheimer Publikums geworden ist. Neben ihr wirken eine Schaar erster Mitglie der führenden Bühnen Berlins und des Reiches mit.

Film-Rundschau

Eröffnung der Odeon-Lichtspiele

Am morgigen Samstag wird im Saale O 7, 10 in der Jungbubstraße ein neues Lichtspieltheater eröffnet. Das Jungbubtheater, das vor dem Arztee in der Nähe existierte, lebt damit wieder auf. Der Raum, lebhaft in Not und Geld gehalten, wurde aus einer Verkauft gelassen. Die Projektionsfläche befindet sich rechts vom Eingang. Davor der Orchesterraum. Die Entwurfsarbeiten und Innenausstattung war Dipl.-Architekt Harry Mayer übertragen, der mit einfachen Mitteln eine gute künstlerische Gesamtwirkung erreicht hat. Die Pläne wurden von Architekt Fritz Bauer angefertigt. Inhaber des neuen Lichtspieltheaters ist Herr Georg Habesloka, Geschäftsführer Herr Fritz Schönbülle. Die Leitung des neuen Theaters wurde Herrn Georg Mayer übertragen.

Vor einem geladenen Publikum, das den 200 Personen fassenden Raum bis auf den letzten Platz füllte, fand gestern abend die erste Vorstellung statt, die den Nachweis liefert, daß die technische Einrichtung allen Ansprüchen genügt. Die Spielfolge setzt sich aus Filmen zusammen, die sicherlich eine große Lust auf sich zu ziehen werden. Vor allem der Siebenakter „Madame Hande!“, von Sensationen erfüllt, packend in der dramatischen Gestaltung. Der Film, der acclimat ist, be-schrend und machend zu wirken, wurde mit Unterstützung des Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels ge-schaffen. Vorzählige Naturaufnahmen zeigen interessante Motive von Budapest, Athen und Konstantinopel. Das schlag-schlag Lustspiel „Die Kette vom Dumme!“, das dieser Sensation vorausgeht, ist das denkbar wirkungsvolle Gegen-spiel aus der Welt eines enttäuschten Berliner Mädchens, das sich ankündigt durch die recht leichtsinnigen Situationen kind-erfüllung und zum Schluß noch nach Baronein wird. Ein gutes Beiprogramm erhöht die Abwechslung des außer-ordentlichen Spielplans.

„Alhambra“: „Evengail“

Evengail, der Name eines Films, der entstanden ist aus dem berühmten Roman „Zivilis“ Evengail, der Name der Person, mit der das ganze Werk steht oder fällt. Wenn einer sich dieser überlegenden Rolle annehmen dürfte, so sein anderer als Paul Wegener. Nur er ist in der Lage, vermöge seines großen Wissens und seiner bewunderungswürdigen Darstellungskunst diesen Evengail zu einem gewaltigen Erlebnis zu gestalten. Alles andere, was um ihn vor geht, um ihn mitspielt, ist nur Staffage. Dämonisch, unheimlich, eitel und selbstherrlich bis zum Größenwahnsinn ist dieser Evengail, auf dessen breiter Stirn das Licht des Genies leuchtet. Alles muß seinem Willen untertan sein. Er erregt keinen Wider-spruch, er, der geniale Musiker, der mit suggestiver Gewalt unbedeutende Menschen zu großen Künstlern macht. Einmal steht er in der Welt, umgeben von einem Meere von Haß und Jubel. Daß dem Menschen Evengail, Jubel dem großen Künstler! Diesen gigantischen Menschen darzustellen, ihn zu erfassen in den Abgründen seines Mögens und Denkens, das war die ungeheure Aufgabe Paul Wegeners. Er hat sie restlos gelöst, so daß man bewundernd vor dieser einzigartigen Leistung steht. Antio Dorris, André Mattoni und Alexander Granach wären noch zu erwähnen, die ihr Bestes für dieses grandiose Werk gaben, das sich in der deutschen Filmkunst einen Ehrenplatz gesichert hat. Erstklassige Bilder hat der Kameramann Arvid Bragg zumwege gebracht. Kurz: dieser Film ist ein Meisterwerk!

Ein gutes und reichhaltiges Beiprogramm leitet den her-vorragenden Spielplan ein.

Der Bestlein-Kulturfilm, von den Döring-Film-Wer-ken in Hannover hergestellt, wird, nachdem er bisher in Ber-lin, Frankfurt, Nürnberg usw. mit größtem Beifall zur Vor-sührung gelangte, nunmehr auch in Mannheim gezeigt und zwar, am Sonntag vormittag im Alhambra-Theater und am kommenden Mittwoch abend im Saale des Friedrichs-parkes. Der Film, der von einem Fortrage begleitet sein wird, will Musiker und Laien mit dem Bau eines Flügels vertraut machen. Die Veranstaltung erfolgt durch die Firma R. Ferd. Pöckel, O. 10. (Weiteres Anzeig.)

Tagungen

Tagung des Evang. Frauenverbandes für Innere Mission in Baden

Nach so manchen Konferenzen, die in diesem Jahr in Konstanz schon stattgefunden haben, fand nun auch eine evan-g. Frauenvereinigung den Weg in unsere Stadt: der Evang. Frauenverband für Innere Mission in Baden. In der Begründungsverammlung sprachen Pfarrer Barner von hier, Frau von Marischall, die Vorsitzende des Ver-bandes, und die Vorsitzende der Evang. Frauenhilfe Frau Richter. Darnach verlas Frau Schnapper aus Oden-sheim vom Evang. Volksbund für Württemberg alle im Gemeindehaus Versammelten zu seihen und ihr Gewissen für die Verantwortlichkeit der Frau in Familie, Kirche und Volk zu stärken. Am Sonntagmorgen sprach im Hauptgottesdienst Pfarrer Barner im Anschluß an die Geschichte von der Purpurkammerin Lydia über Frauenaufgaben und Frauen-rechte. Gleichseitig wurde eine Frau als Kirchenälteste in ihr Amt eingeführt.

Am Konstituentsaal traten dann die Vorstandsmitglieder und die Vertreterinnen der angeschlossenen Vereine und Ver-bände zur Mitgliederversammlung zusammen; zahlreiche Freunde der Sache fanden sich dazu aus der Gemeinde ein. Die Verhandlungen nahmen den ganzen Nachmittag in An-spruch. Frau von Marischall eröfnete den Jahres-bericht, Landeswohlfahrtspfarrer Werner aus Karlsruhe be-richtete über die Finanzlage des Verbandes, Frau von Dungen über die Evang.-soziale Frauenschule in Frei-burg, Frau Direktor Kaiser-Karlstraße über die Mütter-erholungs-fürsorgearbeit im Sonnenhaus zu Rönigsfeld. Auf allen Gebieten konnte von einem erfreulichen Aufschwung be-richtet werden. Der Gesamtverband wurde auf 3 Jahre neu-gewählt. Den Schluß der Versammlung bildete ein Vortrag von Frau Helm Hartwig aus Freiburg über Handpflegever-eine.

Auf den Abend hatte die Konstanzer Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauenbundes zu einem geselligen Zusam-mensein eingeladen. Bei Tee und musikalischen Darbietungen floßen die Stunden schnell dahin. Groß war in den Frauen-herzen die Freude über die segensreiche Arbeit, der die Ta-gung gewidmet war.

Heidelberg, 29. Sept. In den Tagen vom 1. bis 3. Okt. wird in Heidelberg die 29. Hauptversammlung des Deutschen Badischen Lehrertages in der Vorlesende Dittke Klein-Karlsruhe) abgehalten. Am 1. und 3. Okt. schließen sich der Tagung vollständige Kurse an.

Die Todesursache war eine plötzliche Herzverweiterung. Der Dichter hat nur ein Alter von 33 Jahren erreicht.

Man betrauerte den gemütreichen Sänger, den liebens-würdigen Menschen allgemein; denn durch seine Lieder war er weiten Kreisen längst bekannt geworden. Außer Schubert haben die damals weitgenannten Vederkomponisten mit Ludwig Berger, Ferns, Klein, Metzfessel, Tomatschek seine Lieder in Musik gesetzt und damit zu ihrer rühmlichen Ver-breitung beigetragen. Er selbst hat Schuberts Müllerslieder, die zwar schon 1823 erschienen, nicht mehr kennen gelernt; die Winterreise erlähnte mit Schuberts Musik erst nach Schu-berts und Müllers Tod. Seinem poetischen Schaffen gegen-über bleibt das prosaische natürlich im Hintergrund; zum Teil galt es der altdeutschen und der klassischen Literatur; auch lieferte er eine Uebersetzung von Shakespeares „Rauk“.

Kunst und Wissenschaft

Von der Gesamtausgabe der Werke Jean Pauls, deren Herausgabe durch das Zusammenwirken der Jean-Paul-Gesellschaft mit der Preussischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie ermöglicht wurde, werden im nächsten Monat die beiden ersten Bände, herausgegeben von Dr. Eduard Berend, erscheinen. Der erste Band bringt die „Grün-ländischen Prozesse“ und „Auswahl aus des Teufels Papiere“; der zweite „Die unsichtbare Loge“. Die Bände sind mit Einleitung und Anmerkungen versehen, auch sind ihnen einige Bilder, unter anderen das Porträt einer unläufig aufgetauchten Handchrift des Anfangs vom Schulmeisterlein Wut, beigesetzt.

Der Kongress der Öhlenforscher in Budapest. An-schließend an den in Budapest abgehaltenen Öhlenforscher-kongress beschäftigten die ungarischen Archäologen unter a. die dem Armenischen als Wohnung dienende Höhle bei Hajos im Esterömer Komitat. Museumsdirektor Dr. Hülbrand, der den Führer machte, wies darauf hin, daß diese Höhle derzeit die einzige Ungarns ist, in welcher Kunstwerke des ältesten steinzeitlichen Menschen gefunden wurden; unter anderem ein aus Bein geschnitzter Tierkopf und ein schaumvolles Kunstst- aus Mammutbein. Ueberdies stellt die Höhle eine der reichsten weltbekanntesten Fundstellen der altsteinzeitlichen soer-nannten Solutrenkultur dar. Aufschließen wurde auch die nahe gelegene kleine unheimliche Deckung einer jüngst ent-deckten Höhle bekannt, die auch von Professor Hülbrand als eine außerordentlich aussehensreiche neue Fundstelle in prähistorischer Hinsicht bezeichnet wurde.

Versäumen Sie zur
Herbstmesse nicht,
 Ihren Bedarf in **Herbst- und Wintermänteln,**
Kostümen, Blusen etc. im
Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe zu decken.
Sie sparen viel Geld!
 Das gesamte große Waren-Lager in gediegener
Damen-Konfektion
 muß in wenigen Wochen restlos geräumt sein,
 daher Verkauf z. T. weit unter Herstellungspreis

A. Pfister Mannheim
 Q 1,5/6
 Gekaufte Ware wird bei halber Anzahlung reserviert. 9998

Leistungs- beweise

Alle Abteilungen unseres Hauses
 wetteifern um niedrigste Preise,
 um beste Qualität. Alle Abteilungen bieten
 außer den untenstehenden Beispielen Außergewöhnliches.
 Sie haben den Nutzen davon!

- | | |
|---|--|
| Damenstrümpfe Baumwolle, kräftige Ware, viele Farben 28 ¢ | Damen-Futterschlupfhosen kräftige Ware, viele moderne Farben 95 ¢ |
| Damenstrümpfe Kunstseide, waschbar, mit Naht, geschmeidige Qual. 1.25 | Herren-Normalhosen prima wollgemischte Qualität, alle Größen .. 1.85 |
| Herrensocken prima Seidenflor, geschmackvolle, neue Muster 1.95 | Damen-Pullover reine Wolle, besonders hübsches Farbensortiment .. 3.95 |

Kleider- u. Seidenstoffe

- | | |
|--|---|
| Mantelflausch reine Wolle, 130 cm br., neue Farblöne, Mir. 4.25, 3.95 | Kunsts. Faconné (Tanzkleid, alle Modefarben, 85 cm breit, Mir. 2.75 |
| Velour de laine vorzügliche Mantelqualität, 130 cm br., Mir. 5.90, 4.90 | Crépe de dine 95/100 cm br., unsere bewährte Qual., Mir. 6.90, 5.75 |
| Mantel-Ottomane mit ange- rouhter Rückseite, Mir. 10.90, 7.90, 6.50 | Crépe Veloutine Seide mit Wolle, weich fließ. Ware, 100 br., 9.75, 8.90 |
| Anzugstoffe ca. 140/150 cm br., Strapazier-Qualität, Mir. 6.50, 5.90, 3.50 | Kammg.-Anzugstoffe ca. 145/150, neueste Must., 18.50, 16.50 |

- | | |
|--|---|
| Herrenhemden prima Verarbeit., solide Qual., mod. Muster, 9.80, 6.90, 4.70, 3.90 | Herrenkragen moderne Formen, la. Mako, auch der halbt. Kr., 90, 60, 48 ¢ |
| Herrenhüte besond. schöne Farben u. kleidsame Formen, 9.80, 6.90, 4.90, 3.90 | Binder schöne Herbstneheiten, für jeden Geschmack... 3.90, 2.90, 1.90, 90 ¢ |
| Kinder-Badetuch bunt kariert, kräftige Qualität, 80/95 cm 1.45 | Baby-Ueberziehjäckchen reine Wolle, weiß mit bunt 1.95 |
| Baby-Strickunterröckchen Baumwolle, mit Ärmel 1.45 | Baby-Strickkleidchen reine Wolle, in schönen Farben 2.95 |

Haushaltwaren

- | | |
|---|--|
| Porzellan-Tassen mit Unterlassen, Goldrand 25 ¢ | Backenbestecke Eßbestecke, mit braunem Holzheft. 75 ¢ |
| Porzellan-Kuchenteller Blumendekor 65 ¢ | Spülwannen grau email., 34 cm 95 ¢ |
| Porzellan-Obsidkörbchen Blumendekor 1.25 | Widskasten gut gearbeitet, Buche 50 ¢ |
| Obstmesser gute Ausführung, bronz. Klinge... 50 ¢ | Wäschetrockner mit 10 Stäben 1.75 |
| Tafelbestecke prima Stahl, Holzheft. Paar 75 ¢ | Schoß-Kaffeemühlen 5 Jahre Garantie, geschm. Mahlwerk 2.95 |

- | | |
|---|--|
| Aktenmappen Leder, gute Qual. mit 2 Schlössern 3.95 | Besuchstaschen Leder, in allen modernen Farben und Formen ..1.95, 95 ¢ |
| Koffertaschen edel Leder 3.95 | Einkaufsbeutel aus Wadstuch 95, 50 ¢ |
| Ohringe Silber 800, modern 90 ¢ | Bruyère-Pfeifen 50 ¢ |

Modewaren

- | | |
|---|---|
| Flausch- u. Krimmerbesätze alle Herbstneheiten, Mir. 1.75, 1.35, 85, 32 ¢ | Seidenrips-Westen m. Krag., beige, rose und weiß Stück 1.95 |
| Crépe de dine-Kragen mit Spitze, alle Modefarben ... St. 68 ¢ | Crépe de dine-Westen mit Kragen, viele feine Farben, St. 2.45 |
| Damensdials Kunstseide, bemalt 1.95, 1.35, 95 ¢ | Simili-Agraffen die große Mode ... Stück 95, 75, 50 ¢ |

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum!

Filialen: Schwefingersstraße
 und Neckarstadt, Mittelstraße

Sprechende Lillsteinschnitte
 im Parterrel

KANDER

Mannheim

Am 26. September verschied nach schwerem Leiden im 56. Lebensjahre der Direktor unserer Gesellschaft

Herr Fritz Moser

Herr Moser hat abwechselnd dem Vorstand und dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft seit 12 Jahren angehört, nachdem er schon vorher viele Jahre in uns nahe- stehenden Gesellschaften leitend tätig war. Im 245 in allen seinen Stellungen, hat er für unsere Belange mit hingebender Treue bis zum Letzten sein Bestes eingesetzt. Wir verlieren in dem Entschlafenen nicht nur einen hervorragenden Führer und Berater, sondern auch einen treuen Freund, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Berlin-Charlottenburg, den 27. September 1927.

Chemische Fabrik Weyl, Aktiengesellschaft

Sommer- sprossen

Kund in den hart- nädigen Räden werden in einigen Tagen unter Garantie d. d. echte ungeschädliche Teint-Verfärbungsmittel Venus Stärke B (gel. gefä.) G244

besettigt- keine Schilfur. Preis 2.75. Nur zu haben bei: Störcken-Pracarie Marktpl. R. 1. 6. Drog. J. Ottendorf, Heidel- bergstraße, O. 7. 12. Schloß-Drogerie E. Böhler, L. 10. 6.

Kartoffeln

Ich notiere Schellhan- auf keine geschlechtl. Winter-Tafelfarfaff., gelb. u. Sandstrich. d. Uman. frei Keller. Tel. 82 923 (Briens- tafsee). 84522

Zum Aufbau

eines ausführeichen reellen Unternehmens suchen wir Teilhaber mit einigen Tausend Mark. *1881 Angab. u. F. H. 87 an die Geschäftshelle.

Hausverwaltungen

übernimmt selbständ. Handwerker. Angeb. unter Y U 24 an die Geschäftshelle. 84444

Für vorzüglichen Mittag- u. Abendlich noch einige Herren u. Damen gesucht. Preis mit Nachtisch 1 L., D 2. 1, 2 Fr. recht. 84497

Junger, schön getra. Rater in n. gute Hände ab- gegeben. Meerfeldstr. Nr. 61, 8. St. L. 1415

Von der Reise zurück
Dr. Richard Weiss
 Arzt f. innere Krankheiten
 Q 2, 5 En175 Tel. 31 678

Von der Reise zurück
Dr. Schuh
 Q 7, 23 Tel. 31070

Fußeleidende



Schmerzen in den Füßen, Beinen oder Ballen ist ein Zeichen beginnender Senkung des Fußgewölbes. Diese Schmerzen sind leicht zu beseitigen. Lassen Sie sich kostenlos beraten. Ich werde Ihnen helfen.
Wittenberg, prakt. Orthopäd
 1089 Mannheim, B 6, 2, parterre gegenüber vom Friedhof

Vergessen Sie nicht

die heute im Casino R 1 stattfindende **große Versteigerung** von Kunstgegenständen und Möbeln etc. zu besuchen.

Welche Maschinenfabrik

interessiert sich für die Herstellung einer 100 Kilo schweren Holzbearbeitungsmaschine oder Teile derselben? Serienarbeit. Genaue Angabe über vorhanden. Einrichtung u. Leistungsfähigkeit erbet. unter N W 129 an die Geschäftshelle dfa. 81. 8676

KAYSER

Nähmaschine, der Stolz der Hausfrau S145 erhalten Sie ohne Anzahlung bei wöchl. Raten von Mk. 3-8 nur bei

Fr. Penn, P 3, 11

Tapeten ringfrei, Rolle v. Bl. - 20 an **Otto Rau, S 6, 20** gegenüber dem Tennisplatz

5000

Besatz Felle

Sonder-Verkauf

Nur einige Beispiele

Amerik. Opossum 1.90
aus ganz friedlichem Sortiment
zusammengestellt 3.90, 2.90,
Ringtail.-Opossum 4.90
geschoren, naturell, prima
Farbe
Canadische Hasen 1.75
Der moderne Besatz-Pelz
für durchgehende Schals
in mehreren Farben

Seal Elektrio 1.75
Schöne hochglänzende Felle
Biberette 3.90
echt australische Felle
Skunks-Kanin 1.90
die schöne schlingtame
schwarze Pelz-Art

Eigener Kürschner-Betrieb.

HIRSCHLAND

Mannheim an den Planken

FAHNEN

Fahnenstangen und Spitzen
als Verleih- und Dekorations-Artikel
Carl Hautle, N 2, 14

Perser-Teppiche

werden gemessenhaft und preiswert
repariert bei
Franz H. Siegmund (früher Rindmeier),
Riesheim a. Rh., Rheinstraße 95.
Schließung durch Vorkasse gesondt.

Vermietungen

Größeres Restaurant

früher Hotel mit Saal, Nebenstimmer, Bege-
bahn und großen Garten in verkehrreicher
Mittelstadt an der Bergstraße sofort zu ver-
mieten. 5 Wohnzimmer werden demnächst wie-
der frei. Bewerber, die in besseren Vertrieben
tätig waren, wollen sich umgehend unter ge-
nauer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit
schriftlich wenden an
Grund- u. Hausbesitzer-Verein Heidelberg
Vermittlungsabteilung. 9690

Große schöne Büroräume

neu hergerichtet, parterre, sehr hell, in fast
zu vermieten. Näher: Rheinstraße 39, part.
ab. eine Treppe bei Hauser. 1401

Büro-Räume

2 bis 3 große, helle Zimmer mit elektr. Licht
und Telefon zu vermieten. Nähe Börse.
Anfragen unter P O 93 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 1361

2 helle Büroräume

(34 qm) mit Zentralheizung u. zugehörigen
Bogerräumen (54 qm) Nähe Schlachthof zu
vermieten. Telefon Nr. 200. 1421

Zu vermieten: Geboten: 5 Zimmerwohnung

in gutem Zustand u. in gutem Hause, gegen
Unkostenvergütung. Detailliertes Inserat er-
forderlich. Offergabote unter N V. 129 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9870

Vermietungen

3 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Möbelübernahme in nächster
Umgebung Mannheims zu vermieten. Besz. an
verf. auf. Adresse in der Geschäftsst. 94504

Gut möbliert. Zimmer

am Ring sofort zu vermieten. 1321
U 6, 8, 1 Treppe rechts.

Lagerräume

2 schöne helle
Lagerräume mit
Kühlraum, mit
Kühlraum, sofort zu
vermieten. In eckigen,
Saarstr. 64,
parterre. 94517

Helle Werkstätte

ca. 28 qm, mit Licht
u. Kraftanschluß und
cornel. 2 Manfanden-
Räume zu ver-
mieten. Näheres
*1422 H 6, 6.

Keller

auch als Lagerraum
zu vermieten. U 6, 29.
*1428

Geräum. 3 Zim.-Wohnung

mit eingericht. Bad,
Küche u. Caf. gegen
Unkostenvergütung ab-
zugeben. *1892
Angeb. u. F P 89
an die Geschäftsst.

Schöne

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Sonja
aufw. in Redarau, a.
Mitte Dadr. zu ver-
mieten. Neue Ofen
sind an übergeben.
Eingang u. F P 89
an die Geschäftsst. *1828

2 Zim.-Wohnung

m. Küche l. sehr gut.
Haus an Reute a. R.
zu vermieten. Ans. u.
P O 85 a. d. Gef. *1425

Zu vermieten: möbl. Zimmer

L 12, 4, 4. Stad.
*1447

Zu vermieten: separ. Zimmer

an hell. Herrn an um.
P 7, 11, 3 Tz. rechts.
*14471

Möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Betten u.
Wäsche an um. *1899
U 1, 1, 1 Tz. rechts.

Gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, an
hell. Herrn an verm.
Rheinstraße 29, pt.
*14510

Gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zum
1. Okt. an um. *1384
Schlumberger 1. part.

Schön möbl. Zimmer

mit elektr. Licht an
sol. berufstät. Herrn
an verm. *1538
T 1, 13, 4. St. l.

Schön möbl. Wohnz.

u. Schlafzim. (3 Bet-
ten), elektr. Licht, sol.
an vermieten. *1311
Rücker, U 6, 19.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Pulverweg 51, III.

Gemütl. möbl. Zimmer

an sol. Herrn an um.
Q 2, 6-7, 3 Tz. links.
*14518

Möbl. Zimmer

in versch. Verhältnissen
per 1. Okt. an verm.
*14528 M 3, 7.

Gut möbl. Zimmer

elektr. Licht, an hell.
Herrn sol. an verm.
*1397 T 2, 10, 2. St.

Schön möbl. Zimmer

sol. an verm. *1393
M 4 a, 2. Stock.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn sol. an um.
Sodenheimerstr. 112,
3 Tz. rechts. *14519

Freundl. möbl. Mansardenzimmer

an nur sol. berufstät.
Herrn an um. *1450
Schäfer, U 1, 20, pt.
Angeb. 1/2-3 Uhr.
*12191

Vermietungen

Einf. möbl. Zimmer

zu verm. U 5, 22, 1 Tz.
links. *1410

Ein gut möbl. Zimmer

m. elektr. Licht, Nähe
Rheinstr. an u. *1495
Rheinstr. 18 b. Dip-
pen, 3. Stock.

1 leeres Zimmer

an berufstät. einzel.
Herrn od. Fräul. sol.
an vermieten. *1570
S 6, 3, 3 Treppen lfd.

Möbl. Mansarde

an Frau od. sol. Fräul.
an vermieten. Adresse
in der Geschäftsst. *1490

T 6, 1, 2. Stock

gut möbl. Zimmer an
2 Herrn an um. *1383

Möbl. Zimmer

Nähe Bahnh. ein
frü. möbl. Zim. an
Herrn od. Dame, ent-
scheidend, sofort
zu vermieten. *1370
Geisstraße 46, 1 Tz. r.

Schöne, leuchtend

ZIMMER
sofort an hell. Herrn
an vermieten. *1452
P 2, 2, 1 Treppe.

Vermischtes

Warnung

Warme Jedermann,
meinem Sohn Ger-
mann Schödel etwas
zu borgen noch zu
leihen, da ich in die
Aufnahme. *1445
W. H. Schödel,
Rheinstr. 126.

200 Ztr. gelbe Kartoffeln

(Industrie) la. groß-
fassend, i. ganzen od.
anteils zu verf. *1448
G. H. Schmidt,
Rheinstraße 1.

Coffinerei

W. Schumm, H. 4. 4.
Empf. meine Kofferrei
(hydroan. Betrieb) a.
sehr. Benutzung. *1208

Portlandzement

entsprechend den deut-
schen Normen, außer
Verband, weit unter
Verbandspreis, sofort
lieferbar. *1267

Frei möbl. freundl. ZIMMER

an berufstät. Dame od.
Herrn sol. an verm.
*1440 Röhler, R 6, 14.

Schön möbl. Zimmer

per sol. an um. *1450
K 2, 14, 1 Treppe bei
Rauhmann, am Ring-

Vermischtes

MUSIC-Apparate u. Fräulein

... ..

Neues Piano

... ..

Musik-Apparate

... ..

Honig

garant. reiner Birnen-
Honig,

Unterricht

Tanz-Unterricht

Anfang Oktober beginnen neue Tanskurse.
Erstklassiger Einzelunterricht zu jeder Zeit
Schüler- und Kinderkurse. Einstudiierungen
i. Festlichkeiten Übernahme geschlossener
Privat- und Ehepaarparties. 9590

Lina Schmidkonz

langjähr. Mitgl. des hiesig. National-Theaters
Lehrerin der Gesellschafts-Tänze.
D 5, 11 Telefon 30 411 D 5, 11

Englisch!

... ..

Französin

... ..

Untericht

... ..

Heirat

... ..

Vermischtes

Autovermietung

... ..

HERBST-MESSE-VERKAUF

90 1⁹⁰ 2⁹⁰ 3⁹⁰

zu Einheitspreisen

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Decken Sie Ihren Bedarf für Herbst und Winter!

Kaufhaus Merkur Breitestr. 31. 3/4

Wochenend-Angebot:

LEBENSMITTEL

Besonders vorteilhaft!

Naturreine Flaschenweine

1926er und 1922er Pfälzer Weißweine . . . 1/2 Fl. 1.95
1923er Bordeaux- und Burgunder-Rotweine . . . 1/2 Fl. 2.25

Rollmops, Bratheringe 12
Bismarckheringe Stück

Frisch geräucherte Süßbückinge . . . Pfd. 55
Frische Fluß-Lachs im Stück . . . 1/4 Pfd. 75

Vollfetter Camembert ca. 1/2 Pfd. gr. Schachtel 95
Chester, Emmentaler-Käse . . . Schachtel 42

Balsardrom 27 48 55
Weinbrand, Wachholder 1/2 Ltr 2.90

Griech. Süßwein . . . Ltr. 1.40
Rotwein Ltr. 1.10

Neue Walltasse . . . Pfd. 32
Tafelwein 20
fl. Koptel Pfd. 15

Salamiwurst . . . Pfd. 1.70
Servelatwurst . . . Pfd. 1.80

Westfälische Mettwurst . . . Pfd. 85
Geräuch. Dürffleisch ohne Rippen . Pfd. 1.65

Thüringer Rotwurst Pfd. 75
geräuch. Leberwurst Pfd. 85
Streich-Mettwurst Stück 50

Zucker Pfd. 30
Grün. Kaffee 1/2 Pfd. 1.30
Dreifachmarmelade 5-Pfd.-Eimer . . . 1.85

Makkaroni in Stangen Pfd. 50
Erbsen Pfd. 30
Bohnen Pfd. 22

Frische gelbe Bananen Pfd. 38
Ital. Weintrauben 3/4 Pfd.-Kisten . . 1.75

Schmoller



Krankenversicherung für Mittelstand, freie Berufe und Beamte

Wir vergüten

75 v. H. des Rechnungsbetrages der Arztkosten, der Arzneln, der Zahnarztkosten nach den Bestimmungen der Satzungen.
75 v. H. der Kosten für Krankenhaus- und Sanatoriumsbehandlung bis RM 10 - täglich.
75 v. H. der Kosten für Operationen bis RM. 600.-

Wir gewähren

Sterbegelder bis RM. 1000.-, Wochenhilfe RM. 100.- für die versicherten Familienangehörigen die gleichen Leistungen bei Krankheitsfällen.

Sie bleiben

Privatpatient ohne Krankenkasse!

Wir erheben

äußerst mäßige Beiträge von monatlich RM. 8.- für den Stammsversicherten bis zum 65. Lebensjahr, für die Ehefrau RM. 6.-, für alle Kinder zusammen RM 3.- Eintrittsgeld RM. 8.-, nur für die Stammsversicherung.

Deutschnationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.

Hauptverwaltung
HAMBURG 36, Holstenwall 3-5
Geschäftsstelle
MANNHEIM, D 1, 7/8, Hansahaus
Verlangen Sie Prospekt 112

Lohnverzinsung

Wellblech-Konstruktionen, Behälter

Hilgers A.-G.

Rheinbrohl

Möbel

Schlaf-Zimmer-Speise-Herren-
pollert, matt, hochwert., künstlerische Qualitäts-Möbel zu jedem Preise,

Rötter

H 5, 1-4 und 22. 2641

Dürkopp

Flüßmaschinen gen. 3 u. 4 Bodenraien. 2100, 2100, P 4, 15 (Plant.) 2100, 25 274. 2100

34 verkaufe wegen Platzmangel eine Anzahl

Küchen

weit unter Preis. In Qualitätsware. Keine Ladenspeisen etc., daher staunend billig. Weltgünstigste Zahlungsvereinbarung. *1405

W. Rieser, M 7, 23, 3 Treppen
Bitte genau auf Name u. Haus-Nr. achten!

Juwelen Modernes Lager

Platin Neuanfertigung
Goldwaren Umänderung
Reparaturen

H. Apel P 5, 14 Planken
schnell, gewissenhaft, billig. 848
neben dem Thomasbräu
früh. Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 27685.

Billige Lebensmittel

Gemüse-Erbson 2-Pfd.-Dose 75 g
Brech- und Schnittbohnen 2-Pfund-Dose 65 g
Brechtspargel ohne Köpfe 2-Pfund Dose 1.95
Apfelgelee . . . 2-Pfd.-Eimer 95 g
Preiselbeeren . 2-Pfd.-Dose 1.25
Ananas in Scheib., 2-Pfd.-D. 1.55

Carvolat u. Salami 1 Pfund 1.95
Krakauer 1 Pfund 1.00
Emmentaler ohne Rinde, 6-teilig Schachtel 95 g
Brie-Käse 30 g
R.Fiomenschmalz . 1 Pfd. 98 g
Kokosfett . . 1-Pfund-Tafel 60 g

Extra billig! Camembert . . . Schachtel 6-teilig 95 Pfg.
Schachtel 3-teilig 50 Pfg.
vollfett . . . Schachtel rund 40 Pfg.

3 Tafeln Vollmilch à 100 g 95 g
1/2 Pfd. Bonbons 30 g | 1/2 Pfd. Karamellen . . . 40 g

Wein vom Faß:
Pfälz. Weißwein . . 1 Liter 1.20 | Griech. Süßwein . . 1 Liter 1.40
Natur-Rotwein . . . 1 Liter 1.10 | Malaga rotgold . . 1 Liter 1.65

Im Erfrischungsraum:
Ged. Apfeltorte, Plouder-Kranz, Punschorte Stück 95 g
Käsetorten, Sandkranz Stück 1.25

Wronker



Sprech-Apparate

von 8.- Anszahlung
250 Wochenraten an.
Haubenapparate 33.-
usw. 2189
Große Auswahl!



Schallplatten

Parlophon, Derby
Beka, Odeon
Columbia
auch auf Teilzahlung

Mohnen

N 4, 18



Wir empfehlen zum neuen Sauerkraut

Rüssel - Ohren - Knöchel
Schärlippen - Lappen
Rippchen - gesalzen, billigst:
Schweinekopf, ges. . . Pfd. 58 g
Schweinefüße Pfd. 40 g
Tägl. frische Frkt. Würste, Paar 55 g
Bauern-Bratwürste . . . Paar 40 g
la. Dürffleisch, mager . Pfd. 1.60
Würstchen I. Dosen, 6 Stück - 50
Ochsenmaul-Salat, Pfd.-Dose - 50

Schweinefett 10
ausg. pr. 20 Pfd. 10
Ger. Speck zum spizen, Pfund 160
Ox. Leber-Fett aus. Schweinefett 110

Der Verkauf des so beliebt, billigen Mast-Ochsenfleisch kurz gefr. 67 g z. brat. u. koch. Pfd. 72 u wird fortgesetzt.

Schweine- u. Kalbfleisch aus frischen hiesigen Schlachtungen, zu billigstem Tagespreis vorrätig.

Konsum-Leberwurst z. Brat. 48 g Pfd. nur
Blutwurst zum Braten, Pfund nur 60 g
Schinkenspeck in kl. mager. 150
Stücken, Pfd.
la. Krakauer geräuchert Pfund nur 1.-

Wir empfehlen Gänseleber-Spezialitäten (erstklassig) Gänseleber - Würste - Terrinen und Galantine!

Filialen übera

Wecker und Wanduhren

Junghans-Fabrikate

Taschenuhren

Armbanduhren

Schweizer Werke
mit schriftlicher Garantie!

Ludwig Groß, F 2, 4a

Die Kriegsblinden

(Selbsthilfe bad. Kriegsblinden E. V.)

bitten die gesamte Einwohnerschaft um regen Kauf ihrer im Straßenverkauf und in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen (u. a. Warenhaus Kander Nähmaschinenhaus Woisek-Dürkopp an den Planken, Fahrradhaus Pister J 1 usw.) erhältlichen Lose zu 50 g der Kriegsblindenlotterie. Bitte Gewinnplan beachten.

Überwiegend



Wenn der Herbstbedarf sich einstellt, so versuchen Sie den Kauf bei uns, versuchen Sie den Erwerb dieser schönen, guten Schuhe, die so preiswert sind wie nachstehende Beispiele:

Damen Spangenschuhe grau, blau, beige, lack 12.50	Herren braun Box calf-Halbschuhe Rakmenarbeit moderne Form 14.50	Damen Spangenschuhe Trotteur-Abs., grau, blau, beige, lack, rot braun, raffinierte Ausführung 16.50	Herren schwarz und braune Crepe-sohlen-Halbschuhe Schlager der Saison 18.50
Damen Spangenschuhe Farb lack in hochglanziger Ausführung 16.50	Herren schwarz und braun Box calf-Halbschuhe und Lackgarntur-schuhe 18.50	Damen Spangenschuhe in Wildled., Lack u. in all. Modelle farben zusammengestellt 16.50	Herren Wildleder-Halbschuhe mit Lack der größte Hartbo-Schlager 18.50

H 1, 1 **Frey** Mittelstr. 31
 Marktplatz Necharstadt
 Städtisches Rathaus, Bogen 4-9. 42897

Lebensmittel

Bruch-Reis 3 Pfd. 68 ¢
 Linsen Pfd. 45, 40 ¢
 Weiße Bohnen 3 Pfd. 65 ¢

Bananen Pfd. 35 ¢

Edamer Käse Pfd. 95 ¢
 Chester Käse Pfd. 90 ¢

Nürnberger
 Ochsenmaul-Salat, 2 Pfd.-Dose 90 ¢

Dürrfleisch 1/2 Pfd. 75 ¢
 Lyoner 1/2 Pfd. 65 ¢
 Krakauer Pfd. 98 ¢

Schinken gekodt od. roh, 1/4 Pfd. 60 ¢

Apfelmus 2 Pfd.-Dose 82 ¢
 Preiselbeeren .. 2 Pfd.-Dose 95 ¢

Junge Bredbohnen
 leicht gebrüht, 2 Pfd.-Dose 66 ¢

Montagne Rotwein .. 1/2 Fl. 1.20
 1922'er Gaubidelheimer
 Kapellenberg 1/2 Fl. 1.30
 Sähne-Krokant, 100 Gr.-Paket 50 ¢
 Spitzkuchen 1/2 Pfd. 48 ¢
 Creme-Häufchen 1/2 Pfd. 40 ¢
 Vollmilch-Schokolade
 3 Tafeln à 100 gr 95 ¢

KANDER

Filialen: Schwetzingenstraße
 und Neckarstadt, Mittelstraße.

STETTER

J. Groß Nachfolger
 Marktplatz F. 2, 6

Kamelhaardecken

Wollene u. baumwoll. Schlafdecken

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

Über Nacht ein reicher Mann

können Sie werden durch Beteiligung mit nur einem Achtel Los für RM. 3.-

an der am 14. Oktober 1927 beginnenden
 30./256. Preuß. Südd. Staatslotterie
 mit 307000 Bargeld-Gewinnen und 2 Prämien

Gesamtverlosungskapital über 58 Millionen RM

Möglichste Höchstgewinne (1/9 des amt. Planes)
 2 Millionen RM auf ein Doppelloos
 1 Million RM auf ein ganz. Los

2 Prämien und 2 Hauptgewinne

4 mal 500 000 RM 10 mal 100 000 RM
 2 mal 300 000 RM 4 mal 75 000 RM
 2 mal 200 000 RM 14 mal 50 000 RM
 12 mal 25 000 RM
 88 mal 10 000 RM

und zahlreiche größere und mittlere Gewinne
 Lospreise: 1/2 1/4 1/8 1/16 Doppelloos
 pro Klasse 3- 6- 12- 24- 48-
 für 5 Klassen 15- 30- 60- 120- 240-

Das Glück winkt, zögern Sie nicht!

Die Nachfrage ist groß, **Ihr großes Los**
 kaufen Sie noch heute
 bei der staatlichen Lotterie-Einnahme S187

BURGER, Mannheim S1.5

Postcheck-Konto Karlsruhe 76944

Durchkonzentrierten Einkauf

als Mitglied des
 Hochhaus-Konsums
 werden ca. 50 Waren in
 Kaufhäuser angeordnet
 bin ich in der Lage,
 diese billigen Preise

zu bieten:

Für **50** Pfg.

- 1 Küchenlampe
- 1 lackierter Brotkorb
- 1 emaillierter Kochtopf, 16 cm
- 1 emaillierter Kochtopf mit D., 14 cm
- 1 emailliertes Waschbecken, oval
- 1 emaillierte Bratpfanne
- 1 Waschbecken, rund, 28 cm
- 1 emaillierter Kehrrechen
- 1 emaillierter Eimer, 22 cm
- 1 emaillierter Essenträger, 12 cm
- 1 emaillierter Kaffeekanne, 10 cm
- 1 emaillierter Milchträger, 1 Liter
- 1 Salatbesteck
- 1 Satz (3 Stück) Frühstücksbretter
- 1 Fußschemel
- 1 Besteckkasten
- 1 Kochlöffelgarnitur
- 1 Garderobeleiste
- 1 Kiosetpapierhalter mit 2 R. Papier
- 1 Staubbesen, Kokos
- 1 Fensterleder, prima
- 1 Grammophonplatte, 15 cm
- 1 Einkaufsnetz
- 1 Zugbeutel
- 2 Küchentonnen
- 2 Weinkelche oder 3 Bierbecher
- 1 Wasserflasche
- 1 Salzfaß
- 1 Putzkasten
- 1 Servierbrett

Für **95** Pfg.

- 1 emaillierter Eimer, 28 cm
- 1 emaillierter Bundform, 20 cm
- 1 emaillierter Salatselber
- 1 emaill. Delt-Konsole m. B.
- 1 emaillierter Brotkorb, Delt
- 1 Grammophonplatte, 18 cm
- 1 Schnürbock oder 1 Waschbrett
- 1 Küchenlampe oder 1 Aermelbrett
- 1 Handtuchhalter
- 1 Aluminium-Essenträger
- 1 Universalsieb mit 3 Einlagen
- 1 Satz (6 Stück) Salattiere
- 1 Kohlenfüller, hoch
- 1 Zinkelmer, 32 cm
- 1 Glasschale mit Stern
- 1 Briefkasten
- 1 Hubkopi-Frisiergarnitur
- 6 Doppelstück Kernsalte
- 1 Korb
- 1 Aluminium-Kaffeefilter
- 1 Aluminium-Küchendose
- 1 Aluminium-Kochtopf, extra schwer
- 1 Aluminium-Kasserole, extra schwer

Für **1.95** Mk.

- 1 emailliertes Löffelblech, Delt
- 1 Tortenplatte
- 1 Bettflasche
- 1 Einkaufsbeutel
- 1 Milchträger, Aluminium, 2 Liter
- 1 Blechkaffeemühle und 1 Lotenmaß
- 1 elektrische Nachtlischlampe
- 1 Sand-, Seife-, Soda-Konsole
- 1 Robhaar-Staubbesen, dicht
- 1 Garnierspritze mit Karton, vernick.
- 1 Aluminium-Kochtopf, mit Deckel
- 1 emaillierter Toilette-Eimer
- 1 ovale Waschbütte, verzinkt
- 1 emaillierter Fensterelmer, Delt
- 1 emaillierter Milchträger, 2 Lt., Delt
- 1 emailliertes Salzfaß, Delt
- 1 emaill. Waschbecken, 34 cm, Delt
- 1 emaill. Klosetthürtenhalter, Delt
- 1 Krauthobel oder 1 Toskakorb
- 1 Satz Steingut-Schüsseln
- 1 Waschbrett mit In. Zinkelnlage

- 1 Satz Alum.-Töpfe mit Deckel 11.95
- 1 Oel-Staubbesen „Sigella“ .. 3.75
- 1 Oel-Zauber mop .. 2.95
- 1 Brotschneidemaschine „Maria“ .. 3.95
- 1 Krautständer, per Liter .. 0.20
- 1 elektrische Zug-Zimmerlampe mit Seldenschirm .. 23.-
- 1 Gaslampe .. 5.95
- 1 Brotkasten, dekoriert .. 2.45
- 1 Kaffeeservice, 9 Teile 3.95, 4.95, 5.95
- 1 Porzellan-Tafelservice, 23 T., 24.50
- 1 Speiseservice, 23tellig .. 10.95
- 1 Volksbadewanne .. 16.50
- 1 Waschgarnitur .. 3.35
- 1 Putzschrank, 4 Schubladen .. 7.95
- 1 Bügelbrett .. 3.95
- 1 Bohner (reine Borsten) .. 3.95

Prüfen Sie bitte Preise und Qualitäten in meinen drei Verkaufshäusern und Sie werden bestimmt mein zufriedener Kunde

Küchenmagazine

Grombacher

P 1, 7a, Mittelstr. 61/63,
 Lange Röttlerstraße 12/14.

Nicht verzweifeln! Wohlmuth bringt Heilung!

Millionen von Kranken hat der „Wohlmuth-Apparat“ schon Heilung gebracht
 Gicht, Ischias, Rheumatismus, Lähmungen, Erkrankung der Nerven, Muskeln, Verdauungsstörungen

Besuchen Sie Samstags von 2-6 Uhr unsere kostenlosen ärztlichen Beratungsfunden.

Wohlmuth elektro-galv. Institut
 Mannheim - U 3, 23, Nähe Herschelbad - Tel. 33577

C1,16 8 Ausnahmetage C1,16 in Süßigkeiten!

Von heute Freitag bis einschl. Samstag, den 8. Oktober verabfolgen wir halbpfundweise

untenstehende Artikel zu folgenden spottbilligen Ausnahmepreisen:

Oran-Pralinen, nicht 1/4 Pfd., sondern 1/2 Pfd. nur 34 ¢	Bonbons, nicht 1/4 Pfd., sondern 1/2 Pfd. nur 28 ¢
Wägel-Karamellen „1/4“ .. 35 ¢	Kokoslocken, „1/4“ .. 28 ¢
Rum-Tafel „1/4“ .. 45 ¢	„ m. Schokolade „1/4“ .. 44 ¢
Pralinen-Mischung „1/4“ .. 45 ¢	Oran-Schokolade „1 sond. 3 Tafel à 100 gr. „ 58 ¢
Likörbohne „1/4“ .. 50 ¢	Speise-Schokolade „1“ .. 70 ¢
gek. Mandel „1/4“ .. 55 ¢	Vollmilch- „1“ .. 80 ¢
Frucht-Wäfel „1/4“ .. 50 ¢	Keks „1/4 Pfd. stand. 1/2 Pfd. „ 45 ¢

C1,16 Hamburger Kaffee-Lager C1,16
 C1,16 Thams & Garfs C1,16
 Telefon 31681 Beachten Sie unsere Schaufenster! Telefon 31681

Der Mann

von gutem Geschmack trägt Kleider von Bergdoll. Der Mann, welcher Wert darauf legt, nur Qualitätsware zu tragen, wählt diese von Bergdoll. Der Mann, der auf niedrige Preise achtet, findet diese bei Bergdoll.

Erlaube Dir selbst am Dir 2000 mehr Wertungsgut

<p>Wintermäntel mod. Farben und Formen 18.-</p> <p>Wintermäntel warmer Plusch 37.-</p> <p>Herren-Anzüge 2-teilig 27.-</p> <p>Herren-Anzüge moderne Form 48.-</p>	<p>Wintermäntel warmer Chev. mit Karo 48.-</p> <p>Übergangsmäntel Ostbad, karierte Aborte 58.-</p> <p>Sport-Anzüge mit 2 Hosen 48.-</p> <p>Chev.-Anzüge sehr elegant 60.-</p>
--	---

W. Bergdoll
Breite Straße
Herrn- und Knaben-Bekleidung

APOLLO

NIE ERREICHT
wurde der phänomenale Erfolg der berühmten amerikanischen Revue-Operette

No. No. NANETTE

In der Uraufführung des Hans-Bertsch-Ensembles. Nach ihrem Cöln usw. kommt die Revue-Operette mit großer Pracht-Ausstattung: Palast-Girls, Jazz-Band - neun Ton-Arrangements - wieder zu einem kurzen Gastspiel nach Mannheim

Ab morgen täglich 8 Uhr
Sonntag auch 3 1/2 Uhr zu kleinen Preisen

Neu für Mannheim Neu
Eröffnung
der

ODEON

LICHTSPIELE

am 1. Oktober 1927
in G 7, Nr. 10 (Jungbuschstr.)
Nachmittags 4 Uhr
mit dem Riesenprogramm.

I.

Mädchenhandel

Eine internationale Gefahr
geschildert in 7 Akten

auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente mit Unterstützung des Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels. Die Aufnahmen erfolgten im Orient, Konstantinopel, Balkan, Budapest, Athen und anderen Städten Griechenlands.

II.

Die Kleine von Bummel

Lastspiel in 6 Akten

III.

Ufa-Wochen-Schau

Verstärktes Orchester.
-- Beginn der Vorstellungen: 4, 6 und 8 Uhr --
Sonntags ab 2 Uhr
Eintrittspreise: II. Platz 0.60, I. Platz 0.80, Sperrsitz 1 Mk. exkl. Steuer.
Programmwechsel am 6. Oktober.

Der Freie Bund

im Winter 1927/28
Einladung zum Besuch der Vorträge!
Programmgestaltung:

Direktor Dr. W. Fraenger: „Die Wandlungen des Dionysos“ (einstündig).
Dr. C. S. Gukind, z. Zt. Mannheim: „Städte u. Herren Italiens“ (zweistündig).
„Frauenbriefe der Italienischen und französischen Renaissance“ (dreistündig).
Dr. A. Hackel, Berlin: „Revolutionskunst in Rußland“ (zweistündig).
Direktor Dr. G. F. Horlaub: „Peter Paul Rubens“ (einstündig).
„Das Meisterwerk“ (viertelstündig).
„Körperbau und Kunststil“ (einstündig).
Dr. L. Klages, München: „Handschrift u. Charakter“ (einstündig).
H. Kronberger-Frenzen: „Wohnkultur der letzten 100 Jahre“ (dreistündig).
Dr. P. Lips, Davos: „Paris, ein Stadtcharakterbild“ (einstündig).
Dr. K. Martin, Karlsruhe: „Das Nachleben der Gotik“ (zweistündig).
Dr. H. Schrade, Heidelberg: „Romanische und gotische Plastik französischer Kathedralen“ (einstündig).
Dr. O. Schürer, Prag: „Picasso und die moderne Malerei“ (einstündig).
Dr. Strübing: „Die Kunst im Vatikan“ (viertelstündig).

Neu im freien Bund:
Jeden Monat einmal Filmvorführung im Planetarium.
„Schaffende Hände“.
(Lebende Maler, Bildhauer, Graphiker und Kunstgewerber, aufgenommen bei ihrer Arbeit).

Mitgliedskarten (berechtigen zum Eintritt sämtlicher Vorträge nebst Filmvorführungen) zu 3.- RM. reservierte Plätze 12.- RM. Beikarten (hierzu für Familienangehörige) 6.- RM. Ausführliche Programme u. Karten an der Kasse der Kunsthalle (Werktag von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr).

Auch Sie sind verblüfft

über die niedrigen Preise meiner hervorragenden Qualitätswaren, die ich in meinem neu eröffneten Spezialgeschäft offeriere: *1434

Pilzler Rotwein 1.10, Dürkheimer Feuerberg 1.50
Wiriwelle: 26er Jhoshemer Kalmit 1.20, Edenkaberer 1.50
26er Krotzheimer Baldschelmstr. 1.50
26er Zeiler Schwarzer Herrgott 1.50, Herzhelm 1.50
26er Kalistatter natur 2.00
H. Malaga, offen 1.50, alles pro Liter dir. vom Faß
Flaschen, Schaumwein, Liköre, gar. echtes Schwarz-
wälder Kirschwasser 1/2 Flasche 4.00
sowie Zigarren von nur ersten Firmen
und Zigaretten in reichster Auswahl.

Ladengeschäft H. Bernd Max Josephstr. 2
über Mittag geöffnet
Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Kluge Damen kaufen ihre Pelze

Mäntel, Jäcken, Füchse, Besätze

Jetzt!
große Auswahl
Billige Preise!
Zahlungsrichtung

Pelzhaus Siegel
F 4, 3 200

Bechstein-Kultur-Film

„Vom Werden eines Flügels“
mit erläuterndem Vortrag

Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 11 Uhr
Ahambra, Heidelbergerstraße
Mittwoch, den 5. Oktober abends 8 Uhr
Friedrichspark-Saal
Jeweils nach dem Filmvortrag:

Francesco Ticciati

am Bechstein-Konzertflügel

Karten für freien Eintritt an meiner Konzertkasse
9654 **K. Ferd. HECKEL, O 3, 10**

Die Zeitungs-Anzeige
ist das beste und billigste
Werbemittel

Johannes Falck

Kaufhaus Bogen 57

Wäscheausstattungen
Anfertigung nach Maß

Anerkannt gute Qualitäten Solide Preise

Herbstfest

im
Ebertpark
Ludwigshafen am Rhein

Vom 1. bis 6. Oktober
in der großen Halle.

Hauptfesttage:
Samstag, Sonntag u. Montag

Münchener Festmusik, Spezial-
biere, 1926er reine Pfälzweine,
Kaffee, Tanz, Jahrmärkte und
Herbstblumenschau. 9619

Großer Hallenbetrieb

Hindenburg-Geburtstagfeier

am 1. Oktober, abends 8.30 Uhr
im Nibelungensaal des Rosengartens.

Vorverkaufsstellen:
Geschäftsstelle des „Stahlhelm“ Tattersallstraße 6, Buchhandlung
Nemnich N 3, 3, Buchhandlung Sillib R 3, Buchhandlung
Lotteriegeschäft Stürmer O 7, 11, Zigarrenhaus Ludwig, O 2,
i. A. der Vaterländischen Verbände und Vereine
„Der Stahlhelm“ B. d. F. Ortsgruppe Mannheim

Libelle

Samstag, den 1. Oktober 1927
abends 8 Uhr:

Eröffnungs- Festvorstellung

mit einem ausgewählten internationalen
Künstler-Ensemble.

Schneider-Dunker Konfekt
Lu und Sonja
Friedel Weiss
Ferry Feretty
Solra-Ballett
Werner Groß
Lillian Gray
Sokolowa Bouré

Anschluß an die Eröffnung in das beschriftete Clou-Libelle:

Elite GALA-BALL

Julie Abel's famose Jazzband - Kapelle Rohmann.
Damospensden und Ueberraschungen.

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags
4 Uhr - Tanztee
mit Kabarett-Einlagen bei freiem Eintritt
Jeden Sonntag: **Nachmittags-Vorstellung**
Das große Eröffnungs-Programm
Eintritt 1 Mk.

Denn ein Gelbbräuner wie
Pöndt glänzt,
Denn fragen Sie nicht
lange, mit was er ge-
glänzt wird, sondern
wann Sie sich glänzen
lassen wollen, denn
Pöndt glänzt, die
Daffodile sind die
besten, denn wie
sollt' man so glänzen
lassen und Pöndt
auf sich selbst besinnen!

Lassen Sie Ihre
glänzen in 5 Farben
auf Pöndt, denn Pöndt
glänzt!

Immer Loba für den Boden!

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 30. Sept. 1927
Für die Theatergen. d. Bühnenvolksbundes
(als Kartenbesitzer - Inhaber eines Mitglieds):
Amphitryon
Ein Lustspiel nach Molière in drei Akten
von Heinrich von Kleist
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz
Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr
Personen:
Jupiter, Gestalt Amphitryons Fritz Klippel
Merkur, Gestalt des Sosias Hans Simshäuser
Amphitryon, Feldherr Hanns Berthel
Sosias, sein Diener Ernst Langheinz
Alkmene, Gemahlin d. Amphitryon Elisabeth Stielor
Charis, Gemahlin des Sosias Marga Dietrich

APOLLO

Heute abend 7 Uhr
Abschiedsvorstellung
Max Adalbert
In „Müllers“
dazu Max Landa und die übrige
Berliner Original-Besetzung.
Vorverkauf: Theaterkasse, Konzert-
kasse Heckel, Mannh. Musikhaus,
Ludwigshafen: Reisebüro Kohler

Mannheimer Konzertdirektion, R7, 32
Freitag abds 7 1/2 Uhr Musensaal
1. Akademiekonzert
Gastdirigent Furtwängler
Wilhelm ausverkauft.

Tanzschule Telefon 21388
A 2, 3
Geschw. Hetzel
Abgibt Anfang Oktober einen sehr
schönen Anfertigerkurs, zu welchem Anmeldungen
baldmöglichst erwünscht sind.
Demächst beg. auch Kurse für nur moderne Tänze
sowie ein Kurs für Ehepaare u. ältere Herrschaften.
Anmeldungen werden jeders. angenommen A 2, 3 u. St.
Garant. gründlicher Unterricht im Interz. Tanzstil
Prospekt kostenlos. — Einzel-Unterricht jederzeit.

Wiener Tanzschule
Frau Emmy Wratschko. *4329
Erste pädagogische Lehrkraft für moderne
Gesellschaftstänze und neuzeitliche Körperkultur
Fernruf 29532 Institut B 6, 15

Restaurant „Habereck“ 04, 11
Heute Freitag, den 30. Sept. 1927
Großes Schlachtfest
In altbekannter Güte
Es ladet höchst ein
*1307 M. Wezel.

Stammhaus Eichbaum, P 5, 9.
Heute
Großes Schlachtfest
In altbekannter Güte.
Original Wiener Küche. *1462
Es ladet fröhlich ein Franz Glenger.

CASINO-RESTAURANT
(Inh. Herm. Schmidt) 0417
Mittagessen gut und preiswert
H. Durlacher Spezial
Augustinerbräu Edelstoff
Pilsener Weinschank Spezial und in Flaschen
Fest- und Konferenz-Säle zu Hochzeiten u. dergleichen.

Bühnenvolksbund
MANNHEIM
Nibelungensaal des Rosengartens
1. großes Winterkonzert
Requiem von Verdi
am Dienstag, den 11. Oktober 1927
abends 7.30 Uhr
Leitung:
Generalmusikdirektor Richard Lortz
Mitwirkende:
Das gesamte Nationaltheater-Orchester
Chor des Musikvereins
Chor des Nationaltheaters
Solisten: Rosa Pauly-Dreesen-Berlin
Karl Erb-Berlin, Herm. Schrey-Berlin
Erna Schlüter-Mannheim
Orgel: Arno Landmann-Mannheim.
Karten für Mitglieder nur in der
Hauptgeschäftsstelle Mannheim, O 2, 14
Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 8.-
8.-, 5.-, 4.-, 3.-, Stohplätze Mk. 2.- an
der Konzertkasse Ferd. Heckel, O 3, 10,
Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a, Mu-
sikalienhandlung Eugen Pfeiffer, O 2, 9

20 Schlafzimmer
in Eichen, Buchen, Strohbaum und Eichen-
Wärfen, wohnliche Möbel, vielfach solide
Schweizerarbeit, u. 485.- bis 1650.- Mk. u. hoh.
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4 am Hofen B 6 u. B 7 Tel. 26565

ALHAMBRA

Täglich ab 3 Uhr!
Das gewaltige Filmwerk:

Svengali

Frei nach dem berühmten
Roman „Trilby“



Anita Dorris als Trilby
Paul Wegener als Svengali

Weitere Hauptdarsteller:

André Mattoni - Haus Brausewetter

Paul Wegener
noch in bester Erinnerung aus dem Film „Glans
und Elend der Courtesanen“, entfaltet hier sein
ganzes schauspielerisches, großes Können!
Die ganze Aufmachung und Wiedergabe dieses
Filmwerkes gestalten es zu einer gigantischen
Schöpfung!

Hierzu das gute Beiprogramm!

Scala
Meerfeldstr. 56/58 Telefon 26940

Wir bringen ab heute nur bis Montag in Erstaufführung:

Mitgiftjäger

Die Geschichte eines jungen Mannes in 8 Akten.
Ist Wladimir Goldarow, der interessante Russe, ein Mitgiftjäger . . . ?
Warum reichen Frauen Angst vor dem Heiraten haben ?
Ein Film von Liebe und von Geld. Die Hauptdarsteller
sind keine geringeren wie Albert Steinrück, Susy Vernon,
Wladimir Goldarow, Elizza la Porta u. Maiy Delschaft.

Als Beifilm bringen wir eine
boshafte aber lustige Geschichte

Heimliche Sünder

mit Margarethe Kupler, Mary Kid, Doroshea
Wick und August Seibell. 9285

ORGEL-SOLO

„Walzerträume“ von Oscar Straus.

Anfang 3 Uhr, Sonntag 4 Uhr, letzte Vorstell. 8.30

für Jugendliche verboten.

Geschäftsverlegung.

Mit dem 1. Oktober ds. Js. verlege ich mein Spezialgeschäft in Solinger Stahl-
waren, bisher U 1, 9 nach

E 3, 14 Planken, neben Schwanenapotheke

Ich bitte meine werthe Kundschaft höflich, das mir seither erwiesene Wohlwollen
auch in den neuen Räumen erhalten zu wollen 9680

Michael Hoffmann, Solinger Stahlwaren

E 3, 14 Planken E 3, 14

SCHAUBURG

K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1



Ein Volksstück im wahrsten Sinne des
Wortes — kein Kriegsfilm. Bilder aus
den bewegten Augusttagen 1914 und aus
dem Zeitalter des Transozeanfluges.
Ein Erfolg, wie ihn in dieser Spielzeit
noch kein Film aufzuweisen hat

Im Beiprogramm:

Unser Hindenburg

Sonderfilm aus Anlaß des
80. Geburtstages unseres Reichspräsidenten

Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Sonntags ab 3.30 Uhr

Ufa-Theater
P 6 Enge Planken P 6

Der Weltkrieg

Des ungeheuren Erfolges wegen für eine weitere
Woche verlängert.

Im Beiprogramm:

Unser Hindenburg

Sonderfilm aus Anlaß des 80. Geburtstages unseres
Reichspräsidenten. Ea172

Jugendliche haben Zutritt.

Beginn 3.30 6.00 8.30 Uhr

NMZ Einzelverkauf
Hauptniederlage: R 1, 4/6 (Basarvorbau)
Agenturen: Jungbachtel, 90, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11
Schwettingerstraße 20, Waldhofstraße 6.
Strobenverkäufer: am Paradeplatz, Bärs, Stro-
benverkäufer, Markt, Wasserturm, Tattersall,
Dreißendstraße K 1, Friedhofstraße,
vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.
Kioske: am Wasserturm und an der Friedrichsbrücke.
Bahnhofs-Buchhandlungen: in Mannheim, Heidelberg,
Schwetzingen — Bruchsal — Karlsruhe — Offenburg —
Lahr — Freiburg — Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

Herbst-Angebote

Besonders vorteilhafte Preise und Riesenauswahl in allen Abteilungen

Besatz-Felle

- Ein Posten Mufflonett-Kragen in allen Modelfarben... Stück **4.95**
- Seal-Elektrik-Kaninfelle besonders schöne Qual., Stück **3.95**
- Biberette-Felle extra groß... **6.75**
- Seal-Electric-Kanin-Streifen 10 cm breit... Mtr. **13.50**
- Velline-Streifen in allen mod. Pelzart., 12 cm br., Mtr. v. **16.50 an**

Ein Posten amerik. **Opossum-Felle** besonders billig... **2.95, 1.95**

Damenwäsche

- Trägerhemd mit Stickerel... **1.65**
- Trägerhemd mit Klöppelspitze und Einsatz... **1.95**
- Nachthemd mit Feslon., gen. Bandschleife, halbe Ärmel... **2.95**
- Hemd hose Windelform mit Klöppelspitze und Einsatz... **2.25**
- Hemd hose Windelform farb. Batist, mit Spitzengarnierung... **2.95**
- Prinzeßrock Kunstseide, in vielen Farben... **1.65**
- Frottierhandtuch weiß, bunt kariert, schwere Qual. **1.45**

Schürzen

- Mädchen- und Knaben-Schürzen... Größe 40-50 **50 ¢**
- Jumper-Schürzen aus Stamosen und bunt bedruckt **95 ¢**
- Holländer-Schürzen aus Zefir, indanithren... **1.25**
- Prinzeß-Schürzen für Damen, hübsche bunte Must. **1.45**
- Damen-Jumper-Schürzen aus gutem Satin, aparte Muster **1.95**

Gardinen Teppiche

- Halbstores moderne Ausführungen... **1.85**
- Garnituren 3-teilig, aus solidem Etamin... **2.75**
- Dekorationsstoffe dopp.-breit Indanithren, mit Kunstseide, Mtr. **3.85**
- Leinen-Tischdecken 110/130 cm, schön bemustert... **2.95**
- Tischdecke 130/160 cm aus farb. Rips, bestickt... **6.90**
- Kunstseid. Tischdecke mit Franse, in vielen Farb., **8.50, 7.90**
- Diwandecken in großer Auswahl... **6.90**
- Wollplüsch-Teppiche 200/300 cm, schöne Feisermuster **55.00**
- Strapazier-Teppiche ca. 400/300 cm, Bouclerartig... **26.00**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe B'wolle, verstärkte Sohle... Paar **85 ¢**
- Damen-Strümpfe schöne Macco-Qualität... Paar **1.25**
- Damen-Strümpfe Seldentlor, verschied. Farben, Paar **1.45**
- Damen-Strümpfe waschbare Kunstseide, in schönen Farben sortiert... Paar **2.50**
- Damen-Strümpfe reine Wolle, farbig sortiert, Paar **2.95**
- Herren-Socken moderne Jacquardsocken... Paar **75 ¢**
- Herren-Socken 2+2 gestrickt, kräftige Qual., Paar **65 ¢**

Kinder-Strümpfe reine Wolle „Eisenfest“, Gr. 1 Jede weitere Größe 15 Pf. mehr. **1.00**

Handschuhe

- Damen-Handschuhe Trikot, gute Qualität... Paar **95 ¢**
- Damen-Handschuhe Trikot, halb gefüttert... Paar **1.25**
- Damen-Handschuhe imit. Leder, mit Phantasieausführung... Paar **1.45**

Trikotagen

- Damen-Schlupfhose mit angewebtem Futter... **1.25**
- Damen-Schlupfhose mit Futter, schwere Qualität... **1.95**
- Damen-Schlupfhose Kunstseide, mit Futter... **2.75**
- Kinder-Schlupfhose mit angerauchtem Futter... **55 ¢**
- Damenhemd mit Bandträger... **50 ¢**
- Damen-Unterjacke mit langem Arm... **95 ¢**
- Damen-Hemd hose Windelform, in schönen Farben **95 ¢**

Herren-Normalhose und Jacke gute Qual., alle Größen... je Stück **1.95**

Herren-Artikel

- Herren-Oberhemd mit Kragen, schöne Streifen, **6.25, 5.50**
- Herren-Oberhemd mit Kragen, kariert, gute Qualitäten, **8.75, 6.95**
- Kragen 4-fach moderne Formen... **70, 50 ¢**
- Selbstbinder schöne Muster... **95, 65, 50 ¢**
- Kragenschoner neueste Muster... **1.75**

Kleiderstoffe

- Mod. Kleiderschotten haltbare Qualität... **85 ¢**
- Kleiderstoffe doppeltbreit, einfarbig... **1.65**
- Popeline reine Wolle, extra schwere Qualität... **2.75, 1.95**
- Kleider-Karos in neuesten Farben... **2.95, 1.75**
- Composé reine Wolle, für moderne Kleider... **3.95, 2.75**
- Jacquard für Kleider, doppeltbreit... **3.75, 2.95**
- Foulé-Tuch reine Wolle, schöne Farben **2.75, 1.95**
- Welliné 150 cm breit, für Morgenkleider... **4.95**
- Samtflanel für Kleider... **1.25, 75 ¢**
- Kostümrips reine Wolle, neue Herbstfarben... **6.75, 4.90**

Mantelstoffe

- Mantelflausch 140 cm breit, reine Wolle, weiche Qual. **3.95, 2.45**
- Verlour de laine 140 cm breit, besonders gute Qualität... **6.00, 5.75**
- Mantelkaros 130/140 cm breit, reine Wolle, neueste Ausm. **6.50, 3.95**
- Ottomane-Velour 140 cm breit, schöne Farb. **6.75, 4.95**
- Mantelflausch 180/140 cm breit, engl. Art, reine Wolle... **5.75, 3.95**
- Rips-Ottomane 130/140 cm breit, Velour-Rücks extra feine Qualität... **9.50, 7.90**
- Mantel-Jacquard 140 cm breit, reine Wolle, prima Qual. **10.75, 8.50**
- Mantelstoffe für Herren und Knaben... **8.75, 5.90**

Krimmer, Astrachan, Biberette, Persian, Jltis, Schlangenhaut, Eidechse für Mäntel und Jacken sehr preiswert

Seidenstoffe

- Wachseide 70 cm breit moderne Farben... **1.65, 1.25**
- Kleiderseide doppeltbreit... **3.75, 2.95**
- Crépe de chine reine Seide großes Farbensortiment... **6.75, 5.50**
- Seal-Plüsch ca. 120 cm br. eleg. schwere Qual. **19.75, 16.50**
- Veloutine ca. 100 cm breit, für elegante Kleider... **9.50, 8.50**
- Kleider-Samt 70 cm breit schwere Körperware... **5.80, 4.90**
- Wachsamt 70 cm br., nur gute Qualität, in vielen Farben, **2.45, 1.95**
- Damassé für Jackenlutter in großer Musterauswahl, **2.75, 1.65**

Baumwollwaren

- Hemdentuch solide Qualität... **65, 48 ¢**
- Hemden-Flanell gestreift und kariert... **75, 55 ¢**
- Unterrock-Flanell mottige Qualität... **95, 65 ¢**
- Bettuchbiber 150 cm br., kräftige Qualität, **1.75, 1.35**
- Bettuchbiber 150 cm breit schwere Körperware... **2.45, 1.65**
- Biberbettücher gute Qualitäten... **3.65, 2.25**

Schlafdecken in Wolle und Baumwolle, Jacquard-Muster, in allen Preislagen... von **4.50 an**

Damen-Konfektion

- Mantel aus gutem Flausch, mit seitlicher Biesengarnierung... **13.75**
- Mantel aus Velour de laine, weiche Qual., mit echt Pelzkr. **24.75**
- Mantel Ottomane, entzückende Form, mit echtem Pelz... **29.75**
- Mantel Velour de laine, ganz aus Damassé, mit reicher Plüschgarnierung... **39.75**
- Seal-Plüsch-Mantel ganz gefüt., in allen Größen **56.00**
- Kleid einfarb. Popeline, langer Arm, mit bunt. Besatz u. Falten **12.75**
- Kleid aus gutem Rips-Popeline flotte Formen, entzück. garniert **19.75**
- Kleid aus schwerem Rips, mit Plissé oder Falteingarnierung und farbigem Besatz... **22.75**
- Kleid aus Veloutine, langer Arm in mod. Farb., m. bt. Bordengarn. **29.75**
- Pullover-Strickkleid in vielen Farben... **12.75**

Warenhaus
Wronker
Mannheim

1 Posten **Bettdecken** 7.50
zweibettig, besonders gute Qualitäten...